

Mariborër Zeitung

Die „friedliche Durchdringung“ Abessinien

Badoglio teilte die Okkupationsarmee in zwei Gruppen auf / Agrarkolonisierung nach dem Muster der altrömischen Legionen / Kaiser Viktor Emanuel wird in Vatum durch einen Kardinal gekrönt werden

„Ta=Ta“

Der Warenhaus-Bohn in Jugoslawien.

*** Es wird gerade in diesen Tagen sehr viel von der Wiederaufrichtung des politischen und des ökonomischen Liberalismus in der Form des Bekenntnisses zu den Grundsätzen des demokratischen Parlamentarismus in Jugoslawien geschrieben und gesprochen. Es mag vielleicht als ein Treppenvieh der Zeitgeschichte aufgefaßt werden, daß der Beograd der Kaufleute - Königreich gerade um diese Zeit Forderungen aufstellen muß, die unter dem Gesichtswinkel praktischer, individualistisch-ökonomischer Erwägungen anderswo gar nicht zur Annahme gelangen würden. Es kann schließlich nicht möglich sein, daß ein Staat, der auf seinen Bürger sowohl als individuellen Steuerzahler als auch als den individuellen Landesverteidiger rechnen muß, dem anonymen wandernden Auslandskapital Rechte einräumt, die mißbraucht werden zur Vernichtung von tausenden solcher Einzeleristensen.

In diesem Falle handelt es sich um die Bewilligung der Eröffnung des Warenhauses „Ta-Ta“, welches in Zagreb seine erste Großfiliale im Hotel „Miknov“ eröffnet. Es kann nicht möglich sein, daß in vielen Protestversammlungen die Kaufleute in Massen bis zu zehntausend Personen dagegen Stellung nahmen, indem sie die Staatsverwaltung auf die volkswirtschaftlichen Schäden der Zulassung von preissteigernden Warenmagazinen aufmerksam machten; und dennoch ist es wahr, daß trotz allen Protesten dem ausländischen wandernden Kapital die Befestigung der formellen Schwierigkeiten zur Eröffnung des Warenhaushandels gelungen ist.

Und nun zur Sache: Einige „Strohmannen“ im Verwaltungsrat der „Ta-Ta“ ändern nichts an der von unserer Wirtschaftspresse und von den Wirtschaftskorporationen wiederholt aufgestellten Behauptung, daß es sich hier ausschließlich um die Etablierung eines *u s l ä n d i s c h e n* Kapitals handelt, welches im Lande auch durch *M u s l ä n d e r* repräsentiert wird. Wie weit an den Rind des Abgrundes in anderen Staaten der kaufmännische Stand als Träger der Individualwirtschaft gebracht wurde, zeige sich ganz besonders stark in den Vereinigten Staaten (Woolworth), in Europa aber vor allem in Deutschland, wo die verschiedenlichen *RDM* (Raufhaus des Westens), *Flech M. G.*, *Karstadt* und wie sie alle heißen, als Gründungen des anonymen und rückfichtslos erblottierenden Kapitals Hunderttausende von Existenzen vernichteten und in den eigenen Betrieben die makellose *L o h n- und G e h ä l t e r s s t a v e* einführten, deren Endziel nichts sonst gewesen ist als die Häufung der Gewinne, das Hinausschrauben der Dividenden und direkten Provisionen und Lantien. Das Warenhaus muß jede gesunde Individualwirtschaft und damit die wirtschaftliche Festigung des Einzelnen vertilgmern, weil es auf der Basis riesiger Wareneinfuhr/ausfuhr aufgebaut ist bei Erzielung von tiefsten Einkaufspreisen, die dann im Massenabfah selbstverständlich kleine Gewinne abgeben, aber hier steht sich siegreich das „Prinz:p“ durch: der *M a s s e n a b f a h* macht

It o m, 20. Mai. Italien ist fieberhaft be-
müht, die friedliche Durchbringung des er-
oberten Landes so bald wie möglich durch-
zuführen. Zu diesem Zweck hat Vizekönig
Marshall S a b o t t i o die Offupations-
armee in zwei Gruppen aufgeteilt. Die erste
ist mit der Aufrechterhaltung der Ruhe und
Ordnung in den besetzten Gebieten, die zwei-
te hingegen mit dem Straßenbau und öffent-
lichen Arbeiten beschäftigt.

Mussolini beabsichtigt in Libyen so bald

wie möglich die Voraussetzungen für die Agrarbesiedlung nach dem Muster der alströmischen Regionen durchzuführen. Das neue italienische Bauernsoldatentum in Abessinien soll das Rückgrat des schicksalichen Imperiums werden. Der eingeborene Krieger braucht im Waffenwerk ohnehin nicht viel ausgebildet werden, denn was ihm fehlt, ist lediglich die Disziplin. Demnächst sollen die abessinischen Kinder in die Basilika zusammengefaßt werden, um Italienisch zu lernen

und brauchbare Kolonialbürger abzugeben. Auch die Kreditwährung für Gesellschaften die sich in Abessinien wirtschaftlich niederlassen wollen, ist auf bestem Wege.

Da die Verhandlungen wegen der Krönung Viktor Emanuels zum Kaiser von Aethiopien in der koptischen Kathedrale zu Aisum beim Vatikan noch auf Schwierigkeiten stoßen, wird mit der Krönung ein Kardinal beauftragt werden.

Italiens Machtzunahme im Mittelmeer

Veränderungen in der britischen Admiralität / Italien bedroht den Wasserweg Englands nach Indien / Die Italiener befestigen die Inseln Pantelleria und Dumeria

London, 20. Mai. Angesichts der Beruhigung der englischen öffentlichen Meinung, hervorgerufen durch die ungeheure Nachzunahme Italiens im Mittelmeer und in Ostafrika, ist eine Umbildung des englischen Cabinetts für Anfang Juni zu erwarten. Zu diesem Zweck wird der jetzige erste Lord der Admiralität, Sir Monckton, bereits mit Ende Mai zurücktreten. Als sein

Nachfolger ist Sir Samuel Hoare auszu-
sehen.

Die englische Beunruhigung ist umso größer, als die Italiener die zwischen Sizilien und Tunis liegende Insel Pantellaria schwer besetzten, ebenso aber auch die von Frankreich abgetretene Insel Dumeria im Golf von Mandeb, d. i. im Roten Meer. Die Durchsahrt der englischen Schiffe nach Indien und Aften kann auf diese Weise von Italien kontrolliert und eventuell bedroht werden. Zu englischen maßgeblichen Kreisen denkt man in diesem Zusammenhang schon daran, die Internationalisierung des Wasserweges durch den Suez-Kanal in Antrag zu bringen, um auf diese Weise Englands Verantwortung herabzuminbern und gleichzeitig den Wasserweg zu sichern.

Wie Schuschnigg die Heimwehr loswerden will

Verstaatlichung der Hirtenberger Waffenwerke?

Wien, 20. Mai. Wie in Regierungskreisen verlautet, wird das von Bundeskanzler Dr. Schuschnigg ausgearbeitete Miliz-Gesetz am nächsten Sonntag publiziert werden. Die Miliz der Vaterländischen Front wird 30.000 bis 50.000 Mann als Reserve des Heeres umfassen. Alle anderen bewaffneten Formationen werden entwaffnet, darunter auch die Heimwehr, deren Mitglieder den Vorrang für die Aufnahme in die Miliz genießen. Auf diese Weise will Schuschnigg die Heimwehren loswerden.

Wie ferner verlautet, sollen die Waffenwerke von Hirtenberg verstaatlicht werden. Da die Bevölkerung die Kosten für die Bewaffnung des Heeres durch Steuern nicht aufbringen könne.

Herriot lehnt ab.

Paris, 20. Mai. Gestern fand die viel-
fach kommentierte und angefeindete Unter-
redung Leon Dlum = Herriot statt,
wobei Herriot endgiltig die Uebernahme des
Außenportefeuilles ablehnte. Wie verlautet,
will Herriot seine Kandidatur zum Kammer-
präsidenten aufstellen.

Hunciman wäscht sich die Hände.

L o n d o n, 20. Mai. Der englische Handelsminister R u n c i m a n erklärte im Parlament auf eine Anfrage, daß die britische Regierung es wie bisher grundsätzlich ablehne, Schäden zu ersetzen, die im Zusammenhang mit den Sanktionen entstanden sind.

R o m, den 20. Mai. 498 politische Verbrecher sind auf den Sibirischen Ruzeln aus Anlaß des Sieges Italiens in Afrika entlassen worden.

**Jahreshauptversammlung der Bachernbahn-
genossenschaft.**

Maribor, 20. Mai
Im Hotel „Novi svet“ hielt gestern abends die Bachernbahngenosenschaft ihre Jahreshauptversammlung ab, in der in erchöpfender Diskussion der Fragenkomplex um die Errichtung einer Bahn auf unseren Bachern erörtert wurde. Den Vorsitz der Tagung, der als Vertreter der Stadtgemeinde Stadtrat Roglitz und Vizedirektor Pfeiffer für den Mariborer Fremdenverkehrsverband bewohnten, führte Obmann Walla. Er legte die Bemühungen der Genossenschaft dar und auf dringende Notwendigkeit des Bahnbaues verwies. Einen ausführlichen Jahresbericht erstattete daraufhin der Genossenschaftssekretär Sorst, worauf Zahnarzt Dr. Levec im Namen des Ausschusses das Abschlusstorium in Vorschlag brachte, das einstimmig genehmigt wurde. Die Genossenschaft zählt gegenwärtig 37 Mitglieder mit über 2300 Aktien. Es wurde beschlossen, mit allen verfügbaren Mitteln für die Wiederbelebung des Bachernbahnprojektes einzutreten.

Büsch, den 20. Mai. — **Devisen**:
 Beograd 7, Paris 20.0625, London 15.37,
 Newhork 309.25, Mailand 24.30, Berlin
 124.50, Wien 56, Prag 12.81.

Wie schön



**wäscht sich
Wolle, und
wie schnell
schafft es LUX!**

**Nie
lase**

Nur echt in dieser Packung

den Profit. Der mittlere und der kleinere Kaufmann, von dem zunächst solide Belieferung des Kunden gefordert wird, kann solche Einkaufspreise nicht bezahlen und muß selbstverständlich teurer verkaufen. Er ist jedoch meist Träger einer Familienexistenz, Ernährer von Frau und Kindern und Subjekt, nicht lediglich Object der Wirtschaft.

Der Kaufmann ist individuell Steuerzahler, Arbeitgeber und, was vor allem wichtig ist, er ist auch der künftige Verteidiger des Staates in seiner heutigen Gesellschaftsordnung. Wenn ihm jedoch die Existenz untergraben wird durch das wandern-
de und Kapitalien immer abschöpfende, ins Ausland fördernde anonyme Kapital, dann ist der gerechte Zorn der Wirtschaftstreue

über die Zulassung der Warenhäuser sowohl vom individual-wirtschaftlichen als auch patriotischen Gesichtspunkt vollkommen verständlich. Nicht die vertheilten Aktienpapiere solcher Gründungen werden heute oder morgen für König und Vaterland eintreten müssen, sondern der Bürger des nationalen Staates, der theoretisch zumindest die Wirtschaftsfreiheit nicht als Vogelfreiheit aufstiftet,

wie Handelsminister Dr. Brüning in einer Veranlassung kürzlich erklärte. Die Regierung hat versprochen, das Warenhausstatut durch eine besondere Kommission zu prüfen. Wir wollen im Namen von tausenden privater Kaufleute hoffen, daß der Fehler, der durch die angeblich unrichtige Auslegung des Statuts gemacht wurde — das Warenhaus „La-La“ hat bereits seine Tore geöffnet — wieder repariert wird. Die wirtschaftliche Gesundung des Staates kann nur durch die wirtschaftliche Gesundung breiterer Erwerbskreise erfolgen. Zu diesen aber zählen die Kaufleute und nicht das wandernde Auslandskapital mit seiner ungeklärten Sucht nach „Platzierung“.

Innenminister Dr. Anton Korošec über die Mai-Deklaration

Belgrad, 19. Mai. Innenminister Dr. Korošec hielt heute um 19.30 Uhr auf der nationalen Welle einen Vortrag über den historischen 30. Mai 1917, den Tag, an dem er, wie bekannt, im Namen des Jugoslawischen Staats im Wiener Reichstag die bekannte staatspolitische Erklärung abgab, die gewissermaßen die Einleitung der großen geschichtlichen Umwälzung in der Richtung der Zertrümmerung der Donaumonarchie und der Selbständigmachung der Südslawen gewesen ist. Der Innenminister verwies im Schlußwort eines Vortrages auf die Bedeutung der Mai-Deklaration, die der ganzen Welt den festen Willen aller Südslawen bewiesen habe, einen eigenen Staat zu begründen. Die Mai-Deklaration habe auf diese Weise sehr viel zur Vereinigung und Befreiung beigetragen.

Meuterei zweier Kavallerieregimenter in Spanien

Madrid, 19. Mai. In Genes ist in den Kasernen zweier Kavallerieregimenter eine Meuterei ausgebrochen. 62 Offiziere u. zahlreiche Soldaten wurden verhaftet. Zur Meuterei kam es infolge eines Konfliktes zwischen den noch immer national denkenden Offizieren und der verhetzten marxistischen Bevölkerung. In Zamora wurde der Generalkommandant proklamiert. Die Kommunisten entfalten bei Sagres die rücksichtslose Hege und fordern die streikenden Arbeiter zu Terrorakten auf.

Ungarischer Staatsbesuch im Dritten Reich

Unterrichtsminister Homan wird den Manövern der deutschen Kriegsmarine beiwohnen.

Budapest, 19. Mai. Die Agenzia Stefani berichtet: Der ungarische Unterrichtsminister Homan reist am 24. d. in amtlicher Mission nach Berlin. Der Minister wird den Manövern der deutschen Kriegsmarine beiwohnen und wird von Reichslangler Hitler, Generaloberst Göring und Minister Dr. Goebbels empfangen werden. In Berlin wird Homan zum Ehren doktor der Berliner Universität promoviert werden.

Wilde Suche nach „Marianne“.

Die Pariser Polizeibeamten sind in fieberhafter Aufregung. Sie alle sind auf der Suche nach „Marianne“, die von Dieben bei Nacht und Nebel entführt worden ist. „Marianne“ das Sinnbild Frankreichs, stand noch vor wenigen Tagen auf ihrem altgewohnten Platz, auf dem von einem elterlichen Gitter umgebenen Sockel auf dem Platz der Republik in Paris. Eines Morgens aber glaubten die Pariser ihren Augen nicht zu trauen: Marianne war weg — fehlte gänzlich der Sockel des Standbildes, während die Statue selbst sich stillschweigend davongemacht hatte. Nun sucht man fieberhaft nach Marianne. Zugleich aber ist die Frage aufgetaucht: Warum ist Marianne auf Abwege gegangen? Hat sich jemand in sie verliebt und das Standbild nachts heimlich geraubt? Immerhin erscheint es als keine Kleinigkeit, ein ansehnliches Standbild so eins, zwei, drei von dem ziemlich hohen Sockel herunterzuholen und fortzutragen. Und nur die List und Beharrlichkeit begeisterter Entführer kann so etwas eigentlich zu Wege bringen. Immerhin darf man gespannt sein, wohin sich die schöne Marianne verirrt hat.

Italiens „Rache“ an den Sanktionsstaaten

Ein sensationeller Beschluß des faschistischen Parteidirektoriums „Ewiger Wirtschaftsbottott aller Staaten, die an Sanktionen teilnehmen“

Rom, 19. Mai. Zu einer Zeit, da in Paris und London die Befürchter der Sanktionschraube und der Genfer Automatit gegen Italien die Ansicht vertreten, daß die Sanktionen erst jetzt ihre wahre Wirkung zeigen würden, geht Italien daran, unter dem Eindruck des Sieges in Abessinien eine neue Abwehr gegen die Wirtschaftsbottade zu organisieren.

Um die wirtschaftliche und finanzielle Totalität bis zur Gänze in ihrer Unabhängigkeit zu organisieren und dem Willen der italienischen Nation die konkrete Formulierung zu verleihen, trat heute das Direktorium der faschistischen Partei zusammen, um den nachstehenden Beschluß zu fassen:

Um die unerschütterliche Treue zum Duce und zu seiner siegreichen Politik sichtbar zum Ausdruck zu bringen, hat das faschistische Parteidirektorium folgendes beschlossen:

1. Alle Schwarzgehenden, die befähigt sind, Waffen zu tragen, und zwar vom 21. bis zum 55. Lebensjahre, verlangen für sich die Ehre und Auszeichnung, in die faschistische Miliz aufgenommen zu werden in dem Wunsch, auf diese Weise auf das Entschiedenste

in die Verteidigung der Erwerbschaften des Faschismus treten zu können, insbesondere aber zur Verteidigung des Sieges des faschistischen Italien in Abessinien.

2. Auf allen Gebieten der Produktion u. des Konsums muß von nun an ein noch entschlossener Kampf gegen die Sanktionen geführt werden, der bis zum Neuesten zu steigern ist und so lange dauern wird, bis sich Italien vom gesamten Ausland völlig unabhängig gemacht hat.

3. Für alle Waren und alle Staaten, die Sanktionen ausüben, soll für ewige Zeiten und unwiderruflich das Einfuhrverbot für Italien und für alle italienischen Kolonien proklamiert werden. Dies sei die Antwort auf die Sanktionen und gleichzeitig der Beweis dafür, daß Italien unabhängig von aller Welt leben kann.

4. Mit heutigem Tage wird eine allnationale Innenanleihe ausgeschrieben, dessen Ertrag der Errichtung eines monumentalen Palastes in Rom dienen soll zur Erinnerung an die Gründung des faschistischen Imperiums. Die faschistische Partei zeichnet als erste für diese Anleihe den Betrag von 5 Millionen Lire.

Abessinien im Zustand der Normalisierung

Die Bank von Italien hat in Addis Abeba ihre Schalter geöffnet / Neue Postmarken / Der Regus vor seiner Abreise nach Genf?

Addis Abeba, 19. Mai. Die Italiener haben in den letzten Tagen sowohl die Hauptstraßen als auch die Eisenbahnlinie Djibuti-Addis Abeba durch Karabinieris gesichert, so daß jede Unruhe von Seiten der eingeborenen Bevölkerung ausgeschlossen ist. Überall herrscht Ruhe und Ordnung. Die Räuberbanden sind liquidiert und die Anführer standrechtlich erschossen. Die ganze Sorge gilt jetzt der Elektrifizierung und rechtzeitigen Wasserversorgung vor dem Eintritt der Regenperiode. Ebenso wurden zum Reiten und Reiten der Straßen Eingeborene herangezogen. In Addis Abeba hat die Bank von Italien bereits ihre Filiale eröffnet. Täglich mehren sich die Besuche um Zulassung des Handels und Gewerbes, so daß das Erwerbsleben wieder

ausgeblüht ist. Zahlreiche hohe abessinische Staatsbeamte, die ihre Häuser in der Stadt haben, bemühen sich um Dienststellen in der Kolonialverwaltung und sie wurden nach Bedarf auch aufgenommen. Die Stammeshäuptlinge melden täglich ihre Unterwerfung an und einstige Krieger wollen in die neue Kolonialarmee aufgenommen werden.

Abessinien hat bereits neue Postmarken, die den Aufdruck „Mai des Jahres XIV“ tragen.

Roma, 19. Mai. Der Regus wird, wie aus Jerusalem berichtet wird, heute oder morgen nach Europa abreisen, und zwar in Begleitung Behib Paschas, der ihn als militärischer Sachverständiger nach Genf begleiten dürfte.

Verschärfung überall

Die politischen Spannungen wachsen in der ganzen Welt

Diejenigen, die in der Vertagung der Genfer Beratungen über den abessinischen Fall nur den erlangten Zeitgewinn sehen wollen und von ihm ganz automatisch eine Entspannung erwarten, haben sich getäuscht. Das ist schon 48 Stunden nach dem Vertagungsbeschluß klar geworden. In London steigt die Erbitterung über die Politik Italiens, die alle diplomatischen Finessen verschmäh und die gesteckten Ziele geradezu und ohne schonende Rücksichtnahme auf die tödlichen Verlegenheiten des Völkerbundes verfolgt. Ebensowenig Verhalten in Genf zeigte bereits an, daß auch die Stellungnahme des britischen Kabinetts sich versteift. Die öffentliche Meinung Englands scheint sich aber in eine ähnliche Aufregung hineinzusteigern wie im Dezember vorigen Jahres, nachdem der Italien entgegenkommende Caval-Quare-Plan herausgefunden war. Die Sprache der Zeitungen ist zum Teil maßlos. „News Chronicle“ überschreibt einen Artikel, der sich mit den Vorgängen in Genf, vor allem der Abreise Moisis beschäftigt: „Besser draußen“. Wenn Italien mit dieser Abreise seinen Austritt aus dem Völkerbunde habe androhen wollen, so sei zu hoffen, daß diese Drohung auch ohne Verzögerung ausgeführt werde. Man hätte Italien längst aus der Liga ausstoßen müssen. Ähnlich

äußert sich „Daily Herald“, der oben drein für eine Verschärfung der Sanktionen eintritt. Die „Times“, die bisher eine ziemlich zurückhaltende Haltung einnahm, schlägt ebenfalls scharfe Töne an. Und in den Dominions stellt man ernsthaft Betrachtungen darüber an, daß die strategische Lage des englischen Weltreichs durch die militärische Stellung Italiens in Abessinien eine schwerwiegende Veränderung erfahren habe.

Dem gegenüber bleibt Rom unbeugsam. Dort hat namentlich die formelle Anerkennung des Vertreters des Regus in Genf und London schwer verstimmt. Die Diskussion ist für das italienische Empfinden dadurch von der materiellen Seite auf die der nationalen Ehre und die der Ehre des zum Kaiser von Abessinien ausgerufenen Königs verschoben worden. Der bekannte italienische Publizist Gayda schreibt, nachdem der alte abessinische Staat durch die Flucht des Regus und der Führer der Armee praktisch „Selbstmord“ verübt habe, sei es ein Unding, wenn der Völkerbund ihn noch als vorhanden ansehe.

Es ist wirklich schwer, eine Verständigungsgrundlage zwischen so weit auseinandergehenden Standpunkten zu finden. Auch in Frankreich muß man diese Verschärfung der Gesamtfrage anerkennen, und dort verbinde sich damit oben drein das peinliche Ge-

fühl der eigenen Aktionsunfähigkeit. Das französische Kabinett ist praktisch eigentlich nur noch ein geschäftsführendes. Es kann die Tage bis zu seinem Ende zählen. Wer der kommende Leiter der Außenpolitik Frankreichs sein wird, ist noch eine offene Frage. Da die neue Regierung aber bestimmt von einem Sozialisten geleitet werden wird, wird sich die Auffassung, die die Sozialistische Partei vom italienisch-abessinischen Fall hat, natürlich geltend machen. Sie ist absolut sanktionsfreundlich. Andererseits entspricht es der Tradition der französischen Außenpolitik, daß sie die Wiederherstellung der gemeinsamen Front mit Italien um ihrer europäischen Ziele willen anstrebt. Die Aufgabe, diese beiden Tendenzen miteinander zu vereinigen, ist beinahe unlösbar.

Die Kabinette in London und in Paris machen sich umso mehr Sorgen, als auch sonst die letzten Tage weitere Verschärfungen in anderen Gegenden ihres Interessengebietes gebracht haben. Die Lage in Palästina, dem englischen Mandatslande, ist zum Bersten gespannt. Der britische Oberkommissar hat erklärt, daß er den Forderungen der Araber nach Einstellung der jüdischen Einwanderung nicht nachgeben werde. Die Araber sind aber nicht gesonnen, zu verzichten, sondern beginnen im Gegenteil, auch in anderen mohammedanischen Ländern, in Ägypten, Syrien, Marokko, im Irak, um Sympathien für ihren Kampf gegen das Judentum zu werben, und die ganze Angelegenheit nimmt eine für England, aber auch für Frankreich recht unangenehme Wendung. Daß sich England für ernsthafte Auseinandersetzungen rüstet, zeigt die Verstärkung des militärischen Schutzes in Palästina. Uebrigens beschuldigt der „Daily Herald“ Italien, daß es die arabische Bevölkerung Palästinas aufhebe. Man sieht, wie in der allgemeinen Erregung die Dinge ineinanderfließen.

In Paris macht man sich wieder einmal auch Sorgen um Oesterreich. Die jüngsten Zwischenfälle werden von der Pariser Presse als Anzeichen einer gefährlichen Säuerung im Innern gedeutet, und man ist in Ungewißheit darüber, was noch alles daraus werden könnte.

In Spanien ist zwar die Neubildung des Kabinetts gelungen. Man wird darin aber keine Beruhigung der Verhältnisse erblicken dürfen, denn die Sozialdemokraten haben auf Betreiben des revolutionären Flügel der Volksfront ihre Beteiligung verweigert. Daraus wird man folgern müssen, daß die ganze Linie in einer mehr oder weniger deutlich ausgesprochenen Oppositionsstellung zur Regierung verharret, das heißt praktisch, daß sie sich die Hand für eine neue Erschütterung der Ordnung des Landes freihält.

Im übrigen ist der Weltkomunismus uns weiter an der Arbeit. In Griechenland ist der angekündigte Generalkrieg ausgebrochen. Die Regierung hat Truppen und Polizei mobilisiert, um jederzeit mitksam eingreifen zu können. Man zweifelt nicht daran, daß es ihr gelingen wird, die Ordnung aufrecht zu erhalten, aber es ist eine gewalttätige Ordnung.

Und dieser selbe Weltkommunismus hat gleichzeitig in Südamerika, in Paraguay, durch bolschewistische Propaganda im Meer einen Aufstand vorbereitet, der nur durch die Verhaftung und die Ausweisung der Rädelsführer verhindert werden konnte.

Ein Dorf der Kriegsblinden.

Die feierliche Einweihung eines Dorfes, dessen erwachsene männliche Bevölkerung ausschließlich aus Kriegsblinden besteht, erfolgte in der Tschechoslowakei. Bereits vor Kriegsende erließ die tschechoslowakische Regierung einen Aufruf an die unverheirateten Frauen ihres Landes, sich mit Kriegsblinden zu verheiraten. Es war vorgeesehen, die jungen Ehepaare in einer besonderen Siedlung zusammenzufassen und ihnen besondere staatliche Förderung zukommen zu lassen. Tatsächlich war dieser Aufruf von Erfolg begleitet. Eine ganze Anzahl von neuen Ehen wurden geschlossen, und allmählich siedelten sich immer mehr Ehepaare in der neuen Siedlung an. Inzwischen sind dort Kinder geboren worden und heranwachsend, so daß die Siedlung nun auch eine eigene Schule für die aus diesen Kriegsblindenehen hervorgehenden Kinder erhalten hat. Die Einweihung der Schule wurde nunmehr mit einer feierlichen Einweihung des ganzen Dorfes verbunden, das inzwischen längst über die ersten Anfänge einer kleinen Siedlung hinausgewachsen ist.

Jährlich sterben 38.000 Jugoslawen an Tuberkulose!

Großer Aufgabekreis der Antituberkulosenliga

Beograd, 19. Mai. Am Sonntag wurde die Antituberkulose-Woche eröffnet. Die unter dem Ehrenschutz J. M. der Königin Maria stehende Beograder Antituberkulose-Liga hielt aus diesem Anlass am Sonntag in Anwesenheit eines Vertreters S. M. des Königs, zahlreicher Ärzte und sonstigen Publikums eine Festakademie ab.

Aus den Ausführungen des Vorsitzenden Generals Dr. R u b i c und anderer Redner geht die große Bedeutung der Arbeit dieser Liga hervor, für deren Ziele für wahr die breitesten Bevölkerungsschichten gewonnen werden müssen. Jugoslawien steht, was die Tuberkulose-Erkranklichkeit anlangt, an der Spitze der europäischen Staaten. In Jugoslawien sterben jährlich 38.000 Personen an Tuberkulose, während rund 500.000 an Tuberkulose leiden, davon gegen 200.000 an offener Tuberkulose. Von den Sterbefällen entfallen rund 7000 auf Kinder unter 10 Jahren. Die Tuberkulose ist unter den Kindern sehr verbreitet, daß sie in den

Krankenhäusern die dritte Stelle unter allen Krankheiten einnimmt. Es wurde festgestellt, daß in Beograd und Zagreb 60 bis 70 v. H. der Volksschuljugend durch Tuberkulose infiziert sind.

Die Liga hat sich zum Ziel gesetzt, die Ausbreitung der Tuberkulose nicht nur zu verhindern, sondern die Kranken auch zu heilen. Um einen erfolgreichen Kampf führen zu können, ist es neben der entsprechenden Propaganda auch erforderlich, die Volkswohl fahrt zu heben, Krankenhäuser, Sanatorien und sonstige Einrichtungen zu erbauen. In Beograd haben 75 v. H. der Tuberkulose-Kranken kein eigenes Zimmer. Mehr als ein Viertel von ihnen schläft zusammen mit anderen Personen in einem Bett. Die Gefahr der Ansteckung ist unter diesen Umständen natürlich außerordentlich groß und man ersieht allein daraus, welch großer Aufgabekreis sich für die Antituberkulose-Ligen ergibt.

Wallstreet gewinnt, Arbeitslosigkeit steigt

Ein paradoxes Ergebnis der Roosevelt'schen Wirtschaftspolitik

Je näher der Termin für die amerikanische Präsidentschaftswahl rückt, desto mehr beschäftigt man sich drüben mit dem Ergebnis der Roosevelt'schen Verwaltung. Es gibt kaum politische Gesichtspunkte für dieses Urteil. Es ist ganz und gar von der wirtschaftlichen Abschätzung seiner Erfolge oder Misserfolge beherrscht.

Roosevelt ging im Gegensatz zu seinem Vorgänger Hoover, der sich verzweifelt bemühte, die durch den plötzlichen Einbruch der Krisis im Jahre 1929 zerstörte Kaufkraft des Volkes durch großzügige Kreditgewährung wiederherzustellen, davon aus, daß die amerikanische Wirtschaft grundtätlich umgebaut werden müsse, daß es gelte, auf der einen Seite regeln in die Produktion und in die Wettbewerbsverhältnisse einzugreifen, auf der anderen Seite eine ganz neue Verteilung der Kaufkraft anzubahnen und durchzuführen. Deshalb keine berühmten NIRA-Gesetze, die den freien Wettbewerb bis zu einem gewissen Grade aufhoben und eine Art Plandwirtschaft schufen, deshalb die Regelung der Arbeitszeit, der Löhne und in gewissem Sinne, die Beschränkung der Gewinne. Deshalb auch die Anordnung von Produktionsbeschränkungen, vor allem auf landwirtschaftlichem Gebiete, um das preisdrückende Ueberangebot, das das Gleichgewicht der wirtschaftlichen Kräfte so empfindlich gestört hatte, zu beseitigen.

Man zieht jetzt die Bilanz der Roosevelt'schen Administration und stellt folgendes fest: Die Kaufkraft im ganzen genommen ist nicht gestiegen, sondern im Gegenteil gefallen, vor allem deshalb, weil das Heer der Arbeitslosen kaum wirksam eingedämmt worden ist. Infolge der Produktionsbeschränkungen sind die Lagerbestände zusammengekrumpft. Das hat natürlich einen Anreiz zur Neuproduktion gegeben. Der Präsident hat ihn aber nicht nur nicht begünstigt, sondern er hat im Gegenteil durch den Staatszuschuß Milliarden von Dollar als Subsidien verteilt, zuletzt noch, um 18 Millionen Hektar besten Kulturlandes der Weiterbebauung mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen zu entziehen. Die Folge ist ein Ansteigen der Rohmaterialpreise. Sie war beabsichtigt, aber man bezweifelt, ob man sie als ein Anzeichen dafür ansehen dürfte, daß die Krisis in Amerika nunmehr überwunden ist. Wenn auch bei dem starken Rohstoffexport der Vereinigten Staaten die Preiserhöhung dazu geführt hat, daß das Gold der Welt in den Kellern von Wallstreet sich anhäuft zeigte vor einigen Wochen doch eine kurze Notiz in amerikanischen Zeitungen, daß gleichzeitig die Zahl der Arbeitslosen sich wieder vermehrt hat und heute mehr als 12½ Millionen beträgt. Es klingt paradox, aber es ist so: mit der wirtschaftlichen Er-

holung, die Wallstreet feststellen zu dürfen glaubt, wächst die Arbeitslosigkeit.

Und damit sinkt natürlich die Kaufkraft. Roosevelt hat daraufhin verkündet, daß er keine Methode ändern müsse. Er hat noch nicht gesagt, wie. Aber das Eingeständnis allein schon, daß die bisher von ihm beschrit-

„Hindenburg“ wieder in USZ

Trotz des Sturmwetters rechtzeitig in Valehurst eingetroffen

Frankfurt a. M., 19. Mai. Heute um 3 Uhr früh befand sich der Luftreise „Hindenburg“ nach Berichten der amerikanischen Funkstationen 200 Kilometer östlich von New York. Eineinhalb Stunden später erschien das Luftschiff über der Millionenstadt und steuerte mit großer Geschwindigkeit gegen Valehurst, wo die Landung glatt von statten ging. Um 6 Uhr wurde mit der

Verfrachtung der Post begonnen. Die Passagiere äußerten sich wieder bewundernd über die angenehme Reise, in deren Verlaufe sie gar nicht merkten, daß der Luftreise trotz starker Stürme über dem Atlantik die Geschwindigkeit nicht verminderte. Für die Rückfahrt des „Hindenburg“ nach Europa sind wiederum alle Passagierabteile besetzt und die Post ebenfalls bereitgestellt.

Jugoslawische Touristen- und Kulturwerbung in Kopenhagen

Die Touristenabteilung des jugoslawischen Generalkonsulats in Kopenhagen hielt dieser Tage in Kopenhagen im Festsaal des Establishments Moltes Palais einen jugoslawischen Werbeabend ab, der dem dänischen Publikum durch Vorführung von Filmen und Musik Jugoslawien als Reise- und Kulturland vor Augen führen sollte. Den großen Festsaal im historischen Palais füllte eine zahlreiche Versammlung, im ganzen etwa 600 Personen. Vertreten waren das Außenministerium, das Unterrichtsministerium, die Spitzen der Behörden, der Rundfunk, die Staatsbahnen und die dänischen Verkehrs- und Touristeninstitutionen durch eine lange Reihe bekannter und vornehmer Namen. Den Rest bildeten dänische Jugoslawienfreunde. Unter den Gästen befand sich auch der jugoslawische Generalkonsul T o g n e r. Der Chef der Touristen-Abteilung des Generalkonsulats, Handelsbelegierter Sigurd J o r g e n s e n, leitete den Abend durch eine Begrüßungsansprache ein, in der er als Aufgabe des Abends nannte, Reiselust und Interesse für das schöne malerische Jugoslawien, seine herrliche Landschaft und seine an Gegenstände so reiche Volkskultur zu wecken. Durch das Programm erhielt man hierfür einen starken Eindruck. Jugoslawische Musik wechselte mit vier jugoslawischen interessanten Filmen ab und fesselte das Publikum bis zum letzten Augenblick. Nach jeder Probe jugoslawischer Musik und Gesanges erklang ein lebhafter Beifallsturm, und auch ein

jeder von den Filmen, die Landschaft und Volksleben in verschiedenen Gegenden Jugoslawiens schilderten, wurde mit stürmischem Beifall belohnt. Den Abend beschloß ein gesellschaftliches Beisammensein, bei dem wiederholt dem Veranstalter des interessanten Abends, Handelsbelegierten Jørgensen, der Dank der Anwesenden für den lehrreichen Abend ausgesprochen und der ungeteilten Begeisterung für das schöne Jugoslawien Ausdruck gegeben wurde.

Die Presse bespricht in ausführlichen Artikeln die Veranstaltung und dankt dem Veranstalter in warmen Worten für den Abend, der den Anwesenden in selten anschaulicher Weise Eindrücke von dem Lande gegeben habe, wo sich Westen und Osten auf dem Balkan harmonisch begegnen und das bisher den Dänen noch zu wenig bekannt gewesen sei. Es wird festgestellt, daß der Abend ein Ereignis der Saison war und wie keines zuvor beigetragen hat, Jugoslawien in Dänemark zahlreiche neue Freunde zu schaffen.

Mit der Zigarette in den Tod

New York, 19. Mai. Im Staatsgefängnis von Florence (Arizona) fand dieser Tage abermals eine Hinrichtung durch Gas statt, der zahlreiche Personen bewohnten. Der Todesandidat J a d S u l i v a n, ein Weißer, war wegen Ermordung eines Kaufmannes zum Tode verurteilt worden. Der Mörder zeigte bis zum letzten Augenblick nicht die geringste Reue. Er ließ sich knapp vor der Hinrichtung eine Zigarette geben und rauchte sie, bis das Gas in die Todeskammer einströmte. Durch das Fenster sah

Das tut der Wäsche wohl!

Ja, wenn eine Seife den Schmutz so schonend und so gründlich aus der Wäsche holt, dann ist es kein Wunder, wenn sie lange wie neu bleibt und stets strahlend weiß wird.

Schichtovo
terpentinovo milo

wäscht strahlend weiß

und zum Einweichen Frauenlob

tenen Wege ein im Grunde natürlich nicht gewünschtes Ergebnis hatten, erleichtert ihm seine Stellung im Wahlkampfe nicht.

man plötzlich, wie die Zigarette verlöschte u. der Delinquent unter einem Erfindungsanfall zusammenstürzte. Durch den Apparat wurde die Herzstätigkeit des Todesandidaten genau verfolgt. Nach drei Minuten stellten die Ärzte den Eintritt des Todes fest.

Allzu stürmische Begeisterung.

London, 19. Mai. Die berühmte amerikanische Filmschauspielerin S y l v i a S i d n e y wird lange an den Empfang denken, der ihr in London zuteil wurde. Die Begeisterung der Menge war derart, daß die Polizeikette durchbrochen und die Filmschauspielerin von der Menge buchstäblich eingeschlossen wurde. Bevor die Polizei die Filmschauspielerin aus ihrer Lage befreien konnte, erlitt sie einen Nervenzusammenbruch u. fiel in Ohnmacht. Als man sie endlich ins Auto brachte, hingen ihr die Kleider in Fetzen vom Leibe.

Schach

Moskau, 19. Mai. In der 5. Runde des internationalen Schachturniers in Moskau errang B o t v i n n i einen Sieg über seinen Landsmann K a n. Die Partien Dr. Lasker : Flohr, Capablanca : Löwenfisch und Rogozin : Rjumin blieben remis, während Lienthal und Elistafes ihr Spiel unterbrechen mußten.

St a n d nach der 5. Runde: Botvinnik 3 (1), Dr. Lasker 3, Capablanca und Löwenfisch je 2 ein halb (1), Rogozin 2 (2), Flohr, Rjumin, Lienthal und Kan je 1 ein halb (1), Elistafes 1 (1).

Das größte Interesse wird dem Ausgang der 6. Runde entgegengebracht, in der die beiden früheren Schachweltmeister Dr. Lasker und Capablanca miteinander ihre Kräfte messen werden.

In der 3. w e i t e n Runde des internationalen Schachturniers siegten B o t v i n n i über E l i s t a f e s und K a n über R o g o z i n. Die Partien Lienthal—Dr. Lasker und Flohr—Capablanca endeten remis; abgebrochen wurde die Partie Rjumin—Botvinnik.

In der d r i t t e n Runde siegten Dr. Lasker über E l i s t a f e s, B o t v i n n i über L i e n t h a l, R o g o z i n über F l o h r und C a p a b l a n c a über R j u m i n. Löwenfisch—Kan spielten unentschieden.

In der v i e r t e n Runde spielten Rjumin—Lienthal, Kan—Dr. Lasker, Elistafes—Botvinnik unentschieden, die Partien

Flohr, Löwenfisch und Capablanca—Rogozin wurden abgebrochen.

In der am Montag gespielten fünften Runde siegte Botvinnik über K a h n, die Partien Dr. Lasker—Flohr, Löwenfisch—Capablanca, Lilienthal—Eislaes und Rjumin—Rogozin endeten remis.

Am Dienstag wurden die h ä n g e n d e n Partien ausgetragen. Rogozin ergab sich, ohne weiter zu spielen gegen K a h n und C a p a b l a n c a. Flohr rettete seine Partie mit Löwenfisch in sehr schwieriger Stellung in ein Remis, ebenso Botvinnik durch treffliches Spiel gegen Rjumin.

S t a n d nach der fünften Runde: Botvinnik, Capablanca 3 ein halb; Dr. Lasker, Löwenfisch 3; Kahn 2 ein halb, Flohr, Lilienthal, Rogozin und Rjumin je 2; Eislaes 1 ein halb Punkte.

B a d N a u h e i m, 19. Mai.

In der 2. Runde des fünften internationalen Schachturniers konnte Großmeister Bogoljubov seinen Gegner Weissberger mattsetzen. Die Partien Dr. Vidmar—Kellstab, Dr. Ujechin—Stahlberg, Ahues—Keres und Van den Bosch—Heinide verliefen remis.

In der 1. Runde konnten die Partien zu Ende gespielt werden. Die Partien Dr. Ujechin—Van den Bosch und Kellstab—Keres verliefen unentschieden, wogegen Weissberger gegen Heinide einen Sieg erringen konnte.

S t a n d nach der 2. Runde: Ahues 1½, Dr. Vidmar, Dr. Ujechin, Stahlberg, Bogoljubov, Weissberger, Kellstab, Keres und Van den Bosch je 1, Heinide ½ Punkt.

Aus dem Inland

i. **Todesfall.** In Sarajevo ist der 39-jährige Primarius der dortigen chirurgischen Abteilung des staatlichen Krankenhauses, Dr. Savo J e l i č i ć, gestorben.

i. **Eine Anleihe der Stadt Zagreb.** Die Stadt Zagreb hat bei der städtischen Sparkasse Zagreb eine Anleihe von 12 Millionen Dinar für die Zwecke einiger wichtiger öffentlicher Bauten aufgenommen.

CONTINENTAL-SCHREIBMASCHINEN um 20% billiger!

Alleinverkauf I V A N L E G A T, erste Spezialreparaturwerkstätte und Spezialgeschäft für Büromaschinen 5211
Maribor, Vetrinjska ulica 30 Telefon 24-34 Filiale Ljubljana, Pražnarska ulica 44 Telefon 28-36

i. **Dr. A. Bianchinis Beerdigung** zur letzten Ruhe beigesetzt. In Starigrad auf der Insel Hvar wurden die aus Südamerika überführten Gebeine des kroatischen Patrioten Dr. A. B i a n c h i n i, eines Bruders des jetzigen Abgeordneten von Juraj Bianchini, feierlich beigesetzt.

i. **Reicher Fischfang an der Adria.** Die Fischer von Komiza, Hvar und Trogir haben in der Nacht zum 20. d. rund zwei Waggons Sardellen in die Netze gebracht. Der größte Teil dieser Sardellen wurde eingekalfert.

i. **Furchtbares Unwetter über der Herzegovina.** Wie aus Mostar berichtet wird, ging über die Umgebung von Ravanj ein furchtbares Unwetter nieder, welches besonders die Reben, die Tabakkulturen und die Krautäcker verheerte. Durch den Hagel wurden viele geschorene Schafe getötet. Der Sachschaden über dem genannten Landstrich ist riesig groß. Es gibt vernichtete Aecker, die neu geackert werden müssen.

i. **700 Jäger und ein riesiges Publikum** erwiesen dem in Rutina ermordeten Waffenhändler Martin B o r o v n i k am Zagreber Mirogoj die letzte Ehre. Unter den Trauergästen sah man auch General Pantta D r a s k i ć.

i. **Der Raubüberfall in Rutina.** Im Zusammenhang mit dem Raubüberfall von Rutina, wo der Zagreber Waffenhändler Martin B o r o v n i k durch Revolvererschüsse eines maskierten Räubers im Forsthaus getötet wurde, sind bis jetzt 15 Personen verhaftet worden.

i. **Motorzüge** will Verkehrsminister Dr. Spaho auf den Strecken Beograd—Sarajevo und Sarajevo—Dubrovnik einführen. Die Triebwagen würden stündlich 60 Kilometer zurücklegen.

i. **Eine Gabel ein Jahr im Körper umhergetragen.** In Nova Gradiska wurde im dortigen Krankenhaus dem 35-jährigen Landwirtschaftlichen Hilfsarbeiter Theodor R o s t o eine Gabel, die er vor Jahresfrist trotz ihrer Länge von 25 Zentimeter

Aus Stadt und Umgebung

Mittwoch, den 20. Mai

Uebersicht heimischen Kunstschaffens

Zur Ausstellung slowenischer Künstler im großen Rastnosaal

Am Donnerstag, den 21. d. M., eröffnet im großen Rastnosaal eine Elite slowenischer Künstler eine Kunstschau ihres erlebnisreichen Schaffens, das bestrebt ist (seit sich 1900 der junge, lebensfähige Kreis der Impressionisten von Wien aus Geltung eroberte und so Zeugnis ablegte für das einzigartige Jugendum des slowenischen Volkes), in ständig wachsender Entwicklung mit den Kunstregungen seiner Zeit Schritt und Ri-beau zu halten.

Besonders ausdrucksvoll und empfindungsreich erweist sich die Bilderpracht der impressionistischen Avantgarde, verdolmetst durch R. J a l o p i ć, G r o h a r, T r a n i l und S t e r n e n. Sie rief im Volke das Bewußtsein seines Wesens und Seins in der Sprache der Farben wach (wie Jahrzehnte vorher Preseren im Worte) und gab ihm, insbesondere J a l o p i ć und G r o h a r, den Mut, sein eigenes volkstümliches Antlitz wahrzunehmen.

Zum ersten Male sehen wir in Maribor die junge Bildhauerin und Zeichnerin Karla B u l o v č e v a - M r a k, eine durchaus eigenwillige und selbstbestimmte Formerin, die keine Tradition, keine Schule, keine Manier gefangen nehmen vermochte und sich in den großen Kulturzentren Anerkennung errang.

Von den jüngsten treffen wir hier P a v l o v e c, S l a p e r n i t und Z a g a r: Kämpfer noch und Streiter mit sich selbst und der schwerlastenden Schule und ihrer Malweisen, doch voll von treuerherziger Opfer-

mutiger Wärme.

Das erlebnisvolle Zusammentreffen unserer schaffenden Künstler von gestern und heute ist im Grundton auf Syrit abgestimmt, besonders klar getönt durch den Bildhauer S m e r d u und den Maler S e d e j. Das mächtige erste, große Wollen und die schöpferische Ursprünglichkeit der slowenischen Moderne, die sich durch J a l o p i ć besonders repräsentiert und in seinen demonisch-vulkanischen Farbenvisionen bunt widerpiegelt, fand in den Plastiken und Zeichnungen der Bildhauerin B u l o v č e v a - M r a k ihre sinnvolle Fortsetzung, die sich in dramatischer und leidenschaftlicher Wucht, Größe und schrankenloser Hingabe der Jugend kundtat.

Diese Kunstschau, gekennzeichnet noch durch die Namen J a l a c, Z u p a n e c - S o d n i l o v a und J a c e, vermittelt unserer kunstbesessenen Öffentlichkeit eine Uebersicht slowenischen Kunstschaffens seit dem mächtigen Aufwallen der impressionistischen Stilgebung, mögen auch einige bedeutende Namen nicht vertreten sein.

Dieses Schaffen, das sich hier Bahn bricht, ist außerordentlich bedeutsam durch seine Frische und Unverbrauchtheit. Es ist ein unbändiges Verschwinden seltener Glanzgüter, denn es wurzelt in den Tiefen unserer heimatischen Erde und ist der farbenreiche Widerschein seiner einzigartigen Welt, die auch jene Sonne strahlend bescheint, deren Licht wir mit der Seele suchen...

Alexander Koprinc.

Das billigste Bad im Staate

C-I-P-I-K

heilt: Arteriosklerose, Blutdruck, Nervenkrankheiten, Steifheit und Lähmungserscheinung, Frauenkrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Zuckerkrankheit, Erkrankungen der Atmungsorgane, Magen- und Darmkrankheiten, Gallen- und Nierensteine, Hautkrankheiten, Ischias, Asthma usw. usw.

Neu eingeführte Begünstigungen

Der „Barbier von Sevilla“ im Maribor Theater

Vor dem Gastspiel der Pjublicaner Oper. Mit Julius Seletta in der Partie des Don Basilio.

Morgen, den 21. d. geht im Rahmen eines nacheinander folgenden zweitägigen Gastspiels Rossinis Hangeische und immer wieder jugträftige Oper „Der Barbier von Sevilla“, ausgeführt von Solisten, Chor und Orchester der Oper in Pjublicana, in Szene. Die Partie des Don Basilio singt Julius S e l e t t a, ein Künstler von höchster Gesangskultur, der bereits vor dem Kriege Mitglied der kaiserlichen Hofoper in Wien gewesen ist und der auch heute zu den ersten Kammerängern Jugoslawiens zählt. Die musikalische Leitung liegt in den Händen des bewährten Opernkapellmeisters Anton R e f f a t. In den übrigen Partien wirken mit die Solistensängerin Jel. Z n p e v c, der sympathische Tenor G o s t i ć und der einstige Mariborer Liebling Beloslav J a n l o (Titelpartie), der Buffobassist Z u p a n u. a. m. Dieses Operngastspiel ist ein Ereignis für Maribor. Rechtzeitig Karten sichern!

m. Die nächste Nummer der „Maribor Zeitung“ erscheint wegen des morgigen Feiertages erst am Freitag zur üblichen Stunde.

m. **Vermählung.** Vor den Traualtar traten heute der Disponent der Textilwerke Hutter in drug Herr Heinrich H u t t e r, ein Bruder des Großindustriellen Herrn Josef Hutter, und Jel. M a t i k o t h, Tochter des Großgrundbesizers Herrn Franz Roth aus Radbanje. Als Trauzeugen fungierten die Herren Josef Hutter (für den Bräutigam) und Franz Roth (für die Braut). Dem neuvermählten, in hiesigen Kreisen allseits geschätzten Brautpaare unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. **Verlegung im Gendarmeriekommando.** Der dem Gendarmeriekommando in Maribor zugewiesene Unterleutnant Borislav P o p o v i ć wurde nach Otočac verlegt. Der scheidende sympathische Offizier erfreute sich in hiesigen Kreisen allseitiger Wertschätzung.

m. **Schülerproduktion der „Drava“-Musikschule.** Die Musikschule des Gesang- und Musikvereins „Drava“ veranstaltet zum Abschluß des Schuljahres drei öffentliche Produktionen ihrer Schülerschenschaft, und zwar werden sich uns am Donnerstag, den 21. d. und Freitag, den 22. d. jebeimal um 17 Uhr im kleinen Saal des „Narodni dom“ die Zöglinge der einzelnen Instrumentalklassen in Einzelauftritten vorstellen, während am Samstag, den 23. d. im großen Saal des „Narodni dom“ ein Gesamtauftritt der Vorbereitungsschule, des Schulchors, der Biolinguirgruppen sowie des Schulorchesters folgen wird. Das Programm berechtigt zum Eintritt. Musikfreunde sind herzlichst eingeladen.

m. **Sensation in unserer Stadt.** Alle Welt hat seinerzeit aufgehört, als die Kunde von der Geburt flammender Zwillinge durch die Lande eilte. Tausende strömten später den Schaustellungen zu, um dieses Naturwunder zu bestaunen. Nun soll Maribor in Kürze ein ähnliches Wunder zu sehen bekommen. Siamesische Zwillinge? Nein, man höre und staune: Vor kurzem gelang es, von ihrem Vater bisher den Augen der profanen Welt sorgsam verborgen gehaltene, siamesi-

Himmelfahrt

Himmelfahrt ist das hohe, das schöne, das liebliche Fest, der Tag der Himmels Hoffnung und der Erdenhöflichkeit, der Vorhof zum prangenden Pfingsten!

Adel verkündigt schon die Gestalt des Menschen, der aufrecht durchs Leben schreitet. Sein Blick hängt nicht allzeit an der Erde wie der anderer Geschöpfe. Frei schweift er in die Ferne. Sein Auge erhebt sich suchend zum Himmel. Ueber dem Volkeshimmel, dessen Zeichen uns voraussagen, ob ein schöner oder trüber Tag sein wird, weit über dem Sternenhimmel, dessen ruhige Lichter auf die Erde herabschauen wie Augen Gottes, wie stille Zeugen der Ewigkeit, gibt es aber noch einen anderen Himmel, und es fehlt auch nicht an Zeichen, ob uns dort ein lichter Tag anbricht oder nicht.

Unser ganzes Leben wäre ein ungelöstes, dunkles Rätsel, es wäre das „Was-und-Wie“ nicht wert, wenn es hinter der sichtbaren Welt nicht ewige, unsichtbare Regionen gäbe, wo das Stückwerk aufhört.

Das war schon erleuchteten Geistes so gewiß, daß der Weltweise Plato das Greifbare für Schatten, das Himmlische nur Wesen haft nannte.

Der Menschensohn, der nicht auf Erden bleiben konnte, weil er in dieser Welt nur ein Gast war, zeigt mit seiner Himmelfahrt der Seele den Weg in den Himmel.

in selbstmörderischer Absicht verschluckt hatte, durch eine Operation in der Höhe der Harnblase aus dem Körper entfernt. Die durch Primarius Dr. R o v o s e l vorgenommene komplizierte Operation gelang prächtig. R o s t o trug die Gabel ein Jahr im Körper und fühlte sich relativ wohl, nur die Krämpfe im Bauch zwangen ihn, Seilung im Spital zu suchen.

i. **Verstorbene in Zagreb.** Dragica Petito, Lehrerin, 29 Jahre alt; Danica Jurkovic, Mittelschülerin, 21 Jahre alt; Anton Kobi, Befizer 76 Jahre alt; Franz Margreiter, Uhrmacher, 72 Jahre alt; Adam Sastada, Hauptmann i. R., 59 Jahre alt.

Der Himmel ist seitdem offen geblieben, und daß die Gläubigen ihn offen sehen, das macht sie zu glücklichen, weltüberwindenden Menschen; sie sind, wie die Alten sagten, mit einem doppelten Himmel versorgt, den einen haben sie — den anderen hoffen sie.

Oh, daß jedem der Himmelfahrtstag etwas Hohes zu sagen hätte!

Schwere Folgen der Karleibigkeit

lassen sich gar nicht alle aufzählen. Da hilft auf angenehme Weise das natürliche Rohitscher Mineralwasser und zwar in leichteren Fällen „Tem-pel“, in komplizierteren Fällen aber „Donat“, das seit je als ein ausgezeichnetes Mineralwasser bekannt ist. — Befragen Sie Ihren Arzt! — 3679 (Reg. S. br. 3369/36)

Die Glomset-Grabkapelle im neuen Kleid

In Erwartung der großen Glomset-Feierlichkeiten.

Gegenwärtig werden an der Kapelle der Schmerzreichen Muttergottes auf dem alten Stadtfriedhof, in deren Krypta die Gebeine der beiden Fürstbischöfe von Savant, Anton Martin S i o m s e l und Jakob Maximilian S t e p i s h u i g g r u h e n, große und umfassende Renovierungsarbeiten durchgeführt. Zunächst wurde die ganze Kapelle von außen einer neuerlichen Ausbesserung und Tünchung unterworfen. Die alten Grabsteine längst vermoderter Priester, Adelige und Bürgersteine wurden entfernt, um der Kapelle ein einheitliches Gepräge zu geben. Im Innern wird ein neuer Boden um den Grufbedel in der ganzen Kapelle gelegt. Die Kapelle wird im Innern auch ausgeputzt und sollen neue Deckenmalereien durchgeführt werden. Ebenso ist eine gründliche Renovierung des Altars und des herrlichen, im Barockstil gehaltenen eisernen Kapellentores im Gange. Die beiden Marmortafeln mit den marmornen Wappen der beiden genannten Bischöfe wurden auf die gegenüberliegenden Seitenwände der Grabkapelle verlegt.

Wer immer schöne Zähne haben will - nimm immer

SARG'S
KALODONT
GEGEN ZAHNSTEIN

HEIMISCHES ERZEUGNIS

ische Drillinge aufzufinden und unsere Stadt wird die erste sein, die dieses lebende Wunder zu sehen, zu bestaunen und zu hören bekommt. Ein Körper, zwei Hände, drei Köpfe, vier Füße und ... Sie lachen? ... Schwiebel?! Nein, besuchen Sie Samstag, den 28. d. den „Bunten Abend“ des Männergesangsvereines, wo Sie dieses Wundergebilde bei seiner gefanglichen Darbietung hören werden und sich selbst von der Wahrheit des Gefagten überzeugen können. Karten bei Hermann Höfer, Musikalienhandlung, Ulica 10. oktobra.

m. Eine Fahrordnung unentgeltlich erhält jeder Interessent im Reiseführer „P u t n i k“, die jetzt von dieser Institution herausgegeben worden ist. Die Fahrordnung enthält alle für unsere Gegenden in Betracht kommenden Fahrzeiten derzüge und Autobusse sowie die Fahrpreise nach den wichtigsten Orten. Der praktische Beisatz wird jedem Reisenden sehr gutstatten kommen.

m. Morgen, am Himmelfahrtstag, den 21. d. bleiben, wie die Kaufleutevereinigung für Maribor-Stadt mitteilt, die Geschäfte den ganzen Tag geschlossen.

m. An der Volkshochschule muß der für kommenden Freitag angekündigte Vortrag des Magisters Prof. S e f t auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden. Am Montag, den 26. d. spricht Univ. Prof. Dr. Erich B o e g e l i n aus Wien über das Thema

Die zwölf Räuber

Mehrere Duzend Einbrüche begangen / Eine Einbrecherbande vor den Gerichtsschranken

Vor dem Dreier Senat des Kreisgerichtes in Maribor stand heute eine Gruppe von zwölf Männern, die sich wegen einer Reihe von Einbruchdiebstählen und ähnlichen Delikten zu verantworten hätte. Die Bande trieb in ganz Prekmurje ihr Spiel, bis ihr im Vorjahr von der Gendarmerie das Handwerk gelegt wurde. Es handelt sich um elf Verbreiter aus Tropovci und Umgebung im Alter von 20 bis 30 Jahren, nämlich die Brüder Franz und Josef P i n t a r i c, Franz und Josef Z e l o d e c sowie Franz und Stefan R a t n i c, ferner Stefan B a s, Johann B e n e t, Franz R e i b e r, Alois D j o j i n i c und Alois K u h a r; als letzter stand vor den Richtern der 36-jährige Geflügelhändler C r n j e v i c aus Tropovci. Den Vorsitz führte Kreisgerichtsrichter L e n a r t, Beisitzer waren Dr. K o t n i c und K o l e c. Die Anklage vertrat Staatsanwalt Dr. S o j n i c.

Die umfangreiche Anklageschrift führt eine stattliche Anzahl von Delikten an, die die Bande am Kernholz hat. Allgemein wurde dieselbe „Die zwölf Räuber“ genannt. Die Bevölkerung lebte monatelang in steter Furcht vor den Einbrechern, da kein Haus

und kein Stall vor ihnen sicher war. Zwei von den Burschen, Bas und Franz Ratnik, waren ständig bewaffnet, um sich im Bestrafungsfalle den Gütern des Gesetzes oder ihren Opfern zur Wehr zu setzen. Die Bande ging sehr großzügig in ihren Unternehmungen vor. Als Beispiel dafür mag der Umstand dienen, daß beim Einbruch in das Wirtschaftsgebäude des Schulleiters Eugen A n l a u e r in Tropovci 80 Zentner Getreide mit Fuhrwerken weggeschleppt wurden. Eine Spezialität der Burschen war der Hühnerdiebstahl. So wurden mehr als 50 Hühner Hunderte von Hühnern entwendet. Bisher konnten der Bande mehrere Duzend Einbrüche nachgewiesen werden. Die Brüder Pinteric, sowie Bas und Rutar hatten sich auch wegen des Einbruches in die Kirche in Tisina zu verantworten, wo der Opferstock entleert wurde. Rutar entwendete am dortigen Friedhof mehrere Grabsteine und verstand es, dieselben unter der Hand an den Mann zu bringen.

Die Angeklagten leugnen jede Schuld. Da die Einvernahme und das Verhör der Zeugen sehr zeitraubend ist, dürfte die Verhandlung den ganzen Tag in Anspruch nehmen.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Repertoire:

Mittwoch, 20. Mai: Geschlossen.

Donnerstag, 21. Mai um 20 Uhr: „Der Barbier von Sevilla“. Gastspiel der Lubjaner Oper. Ab. C.

Freitag, 22. Mai um 22 Uhr: „Der Barbier von Sevilla“. Gastspiel der Lubjaner Oper. Ab. A.

Lan-Kino

Burg-Tonino. Heute, Mittwoch, zum letzten Mal der Emil Jannings-Film „Der schwarze Walisch“. — Donnerstag Erstaufführung des großen Paramount-Filmes „Revolution der Jugend“, die letzte Schöpfung Cecil B. de Mille in deutscher Fassung. Als Darsteller treten Hochschüler sowie Söhne berühmter Schauspieler auf, die dem Film eine besonders jugendliche Frische verleihen. Ein Film, der Bräunen schlägt und von Jugend zu Jugend. — Mittwoch um 14 und Donnerstag um 11 Uhr „Die brennende Prärie“ bei stark ermäßigten Preisen.

Alle in den Kampf gegen die furchtbarste Volksseuche!

In der Antituberkulosenwoche (vom 17. bis 24. Mai) öffnet Herz und Hand und unterstützt die menschenfreundlichen Bestrebungen der Antituberkulosenliga!

„Der Kampf Wiens um die Vorkherrschaft in Europa in der Vergangenheit und in der Zukunft“.

m. Herzliche Nachricht. Anlässlich der Antituberkulosenwoche veranstaltet der Maribor-Kreiskreis am Freitag, den 22. d. um 17 Uhr gemeinsam mit dem hiesigen Krankenhaus einen Vortragsabend mit Demonstrationen. Alle Ärzte sind zu diesem aktuellen und hochinteressanten Vortrag, der im Allgemeinen Krankenhaus stattfindet, eingeladen.

m. Attentat auf den Röntgenzug. Unweit der Station Bugenica schleuderte ein unbekannter Täter gestern frühmorgens auf den Röntgenzug einen größeren Stein, wobei die Waggonseife in Trümmer ging und eine Frau am Fuße leicht verletzt wurde. Die sofort von dem Vorfalle verständigte Gendarmerie leitete eine strenge Untersuchung ein.

m. Verirrte Kinder. Gestern hielt der Wachmann einen etwa sechsjährigen Knaben und ein vierjähriges Mädchen an, die allein in den Straßen der Stadt herumirrten. Die Kinder konnten nur angeben, daß sie Franz und Mila heißen und daß sie von weit her sind. Sie wurden im Jugendheim untergebracht.

m. Durch Blutschlag gelähmt. In Kamnica schlug während des heftigen Ungewitters, das Montag nachmittags über Kamnica gewütet hatte, der Blitz in das Haus der Besitzerin Johanna K r a l j e i n, jedoch ohne zu zünden. Der Blitz richtete im Hause arge Verwüstungen an. Die Besitzerin und ihr Sohn Anton erlitten eine linksseitige Lähmung, die sich jedoch allmählich bessert.

* Samstag früh fährt ein Luxuswagen nach Rogaska Slatina. Rückkehr Sonntag. Anmeldungen im „Maribor“ buor. 5304

m. Mit dem „Putnik“-Sonderzug nach Wien. Auf Grund der einvernehmlichen Fremdenwerbung mit Oesterreich veranstaltet der „Putnik“ gelegentlich des großen Musikfestivals in Wien einen Ausflug mit einem Sonderzug nach Wien. Die Abfahrt von Maribor erfolgt am 11. Juni um 3 Uhr, während die Rückfahrt für den 16. Juni 18 Uhr vorgesehen ist. Der Fahrpreis stellt sich für die Hin- und Rückfahrt auf 240 Dinar. In Wien sind günstige Arrangements vorgesehen: Näheres in den Filialstellen des „Putnik“ in Maribor und Celje.

Unverbesserlicher Gewohnheitsdieb festgenommen

Heute frühmorgens lenkte in der Trzaska cesta ein Mann, der mit einem großen Wäschebündel des Weges kam, die Aufmerksamkeit des Wachmannes auf sich. Da man im Bündel die feinsten Damenwäsche vorfand und der Mann nicht den besten Eindruck machte, lud ihn der Wachmann zu einer näheren Aussprache auf die Polizei ein. Dort konnte man in ihm den wiederholt abgestraften und erst kürzlich bedingt entlassenen Gewohnheitsdieb Franz K r a j n c aus Barmica bei Bluj begrüßen. Der Mann ließ sich nach anfänglichem Leugnen bald zu einem Geständnis herbei, wobei er mitteilte, daß er gestern um die Mittagsstunde gemeinsam mit einem ihm allerdings dem Namen nach unbekannten Genossen in das Herrenhaus eines Weingartenbesizers in Sv. Martin bei Burberg eingebrochen war und die Wäsche entwendet hatte. In seinem Besitz konnten noch 16 Hemden, 6 Höschen, 2 Bettdecken, mehrere Handtücher und sonstige Wäschestücke vorgefunden werden. Die Polizei nimmt an, daß Krajnc noch größere Beute gemacht und diese bereits zum Teil an den Mann gebracht hatte. Die einzelnen Gendarmerieposten wurden davon in Kenntnis gesetzt.

* Bei vielen Gallen- und Leberleiden, Gallensteinen und Gelbsucht regelt das natürliche „Frang-Josef“-Bitterwasser die Verdauung und fordert die Tätigkeit des Darmes. Klinische Erfahrungen bestätigen, daß eine häusliche Trinktinktur wirksam ist, wenn das „Frang-Josef“-Wasser morgens auf nüchternen Magen, mit etwas hellem Wasser gemischt, genommen wird.

Od min. 500. pol. nar. zdr. S. br. 15—185 od 25. V. 1935.

Vor der Eröffnung der zweiten Drauf-Überfuhr

Wie schon unlängst berichtet, trägt sich der Besitzer K o b l e r längere Zeit mit dem Gedanken, zwischen den beiden Ufern bei der Maribor-Jnsel eine Überfuhr einzurichten, die dort die fehlende Draufbrücke ersetzen soll. Unlängst nahm eine Kommission der Banatsverwaltung den Vorschlag an und sprach sich im Prinzip für die Durchführung des Projekts an der erwähnten Stelle aus. Da die Frage der Trassierung der projektierten Uferstraße inzwischen gelöst worden war, wurden bereits die Arbeiten

für die Aufnahme des Fährdienstes aufgenommen.

Das starke Drahtseil, an dem die Fähre beweglich hängen wird, ist bereits über die Drauf gespannt und werden jetzt dessen Enden entsprechend im Boden verankert. Wie es heißt, soll die neue Überfuhr schon am Freitag in Betrieb kommen. Der Interessent wandte sich an die Städtischen Unternehmungen mit dem Ersuchen, die Autobuslinie 2 (Studenten) wenigstens an Sonntagen von ihrem Endpunkt beim Gasthaus Reibberger bis zum Gasthaus M r a z am rechten Draufufer zu verlängern, um auf diese Weise den Anschluß an die Fähre herzustellen. Eine Entscheidung ist noch ausstehend.

m. Parkkonzert. Bei günstiger Witterung konzertiert morgen, Donnerstag, zwischen 11 und 12 Uhr im Stadtpark die Postkapelle unter Leitung ihres Kapellmeisters J. K r a t o c h w i l.

m. Todesfälle. Im Alter von 88 Jahren ist heute der Kaufmann Franz K r a s o v i c gestorben. — Gestern verschied, kaum 14-jährig, der Volksschüler Josef S t r b i n e l. R. i. p.!

m. Radfahrer-Rambol. In der Meljstaceta stießen gestern zwei Radfahrer gegeneinander, wobei die Besitzerin Marie F i u c h e r erhebliche Verletzungen an beiden Armen erlitt.

m. Ueberfall auf einen Zeugen. Der 27-jährige Wagnergehilfe Karl S o b e c aus Spod. Polstava wurde gestern von einem gewissen F. K., gegen den er in einem Prozeß als Zeuge aufgetreten war, überfallen und schwer mißhandelt. Man überführte ihn ins Krankenhaus.

m. Blinde Jugend konzertiert. Die Blinden-Erziehungsanstalt in Zagreb ist in der letzten Zeit besonders durch ihre ungeahnten Erfolge in musikalisch-pädagogischer Hinsicht berühmt geworden. Vor einigen Monaten trat ein Chor ihrer blinden Zöglinge und ihr Orchester öffentlich auf und fand in jeder Beziehung allgemeinen und ungeteilten Beifall. Auch die Kritik äußerte sich über die musikalischen Leistungen der blinden Jugend sehr lobenswert aus. Die selbstsame Gruppe von Musikausübenden werden wir in unserer Stadt Donnerstag, den 28. Mai kennen lernen. Der Spavic-Saal des Jugoslav-

Union-Tonino. Die Premiere von Franz Lehar's reizender Meisteroperette „Cza“. Ein Wiener Lustspiel-Schlager, eine heitere Verwechslungskomödie mit glücklichem Ausgang. In den Hauptrollen Magda Schneider, Hans Söhlker, Hans Moser, Heinz Kühmann u. Adele Sandrod. Der Film verdankt seinen Erfolg der Musik, Lehrs und den auftretenden Komikern. Als Beiprogramm ein „Sylli-Milly“-Film in Farben. Es folgt das Standardwerk der Kinematographie: „Strabivari“ mit Gustav Fröhlich und Sibille Schmitz.

wischen Sängerbundes trifft hierzu gemeinsam mit dem Konzertbureau der Glasbena Matka, dem Lokalausschuß des Rotkreuz-Vereines und dem Frauenvereine die nötigen Vorbereitungen. Das Publikum wird ohne Zweifel trachten, diese einzigartige Gelegenheit nicht zu veräumen, weshalb es schon jetzt darauf aufmerksam gemacht wird.

* Die städtische Badeanstalt bleibt morgen, Donnerstag, wie dies an Feiertagen üblich ist, von 8 bis 12 Uhr geöffnet. 5303

* Wenn die Männer wüßten ... dann würden sie zeitgerecht mit der richtigen Zahnpflege beginnen. Der Zahntein sitzt hinter den Zähnen, Sie sehen ihn nicht! Deshalb reinigen Sie Ihre Zähne regelmäßig mit der Zahncreme Sarg's K a l o d o n t, welche das wirksame Sulfurizin-oleat nach Dr. Bräunlich enthält. So entfernen Sie allmählich aber sicher den Zahntein und verhindern seine Neubildung. Zum Auspülen und Desinfizieren Kalodont-Mundwasser.

* Ausflug! Der Zwischenfachauschuß der Handelsgesellen veranstaltet für alle Mitglieder der angeschlossenen Organisationen am Himmelfahrtstag, den 21. d. einen Ausflug nach Ruše zur Besichtigung der Städtischen Werke. Abfahrt mit dem ersten Nachmittagszug. Treffpunkt um 13 Uhr am Hauptbahnhof.

* Die „Zdravna stroza“, Gregorčičeva ul. 26, nimmt Anmeldungen für den Erholungsurlaub in ihrem Adriaheim in Balcar für den Monat Juni entgegen. Gesamte Verpflegung 30 Dinar pro Tag. 5128

m. Gültigkeit einiger Steuern. Nach Mitteilungen des Steueramtes ist am 15. d. die Frist für die Entrichtung der zweiten Vierteljahresrate bereits abgelaufen, u. zw. der Gebäude-, Erwerbs-, Rauchalkohol- und

Luzassteuer, der Renten-, Gesellschafts- und Junggefellenssteuer sowie der Militärlage, ferner des besonderen Zuschlages zum Bruttoumsatz, der Lohnsteuer mit dem außerordentlichen Zuschlag und schließlich der Banatnotstandssteuer für den Monat April. Die Säumnigen werden aufgefordert, der Steuerpflicht spätestens in acht Tagen nachzukommen, widrigenfalls die fälligen Steuern zwangsweise eingehoben werden.

m. Heu- und Strohmarkt. **M a r i b o r,** den 20. d. Zuführt wurden heute nur 3 Wagen Heu, das zu 40 bis 45 Dinar pro Meterzentner gehandelt wurde.

m. Wetterbericht vom 20. Mai, 8 Uhr: Feuchtheitsmesser 10, Barometerstand 738, Temperatur 15, Windrichtung SW, Bewölkung ganz, Niederschlag: Regen.

Charakterbeurteilung aus dem Schuhabsatz könnte lauten: Schiefgetretene Abfälle lassen auf unwirtschaftliches, sorgloses Wesen schließen. Ordentliche Menschen tragen Palma Gummiabsätze.

Apothekenachrichtien

Wittwoch: St. Antonius-Apotheke (Mag. Albaneze) und Sv. Arch-Apotheke (Mag. Bidmar).

Donnerstag: Schuengel-Apotheke (Mag. Baupot) und Magdalenen-Apotheke (Mag. Sawof).

Freitag: Stadtapotheke (Mag. Wina-
ra) und Mariasill-Apotheke (Mag. König).

Aus Ljubljana

Iu. Ministerbesuch in Oberkrain. Minister für Sozialpolitik und Gesundheitswesen **G b e t l o v i c** der Montag abends in Ljubljana eingetroffen war, besichtigte am Dienstag in Begleitung des Vizepräsidenten **R a t i a c e n** und des Kabinettschefs **L a t a s** verschiedene Institutionen, in erster Linie das Krankenhaus. Er gab die Zustimmung, daß noch heuer die notwendigen Vorbereitungen für den Bau eines neuen Spitalpavillons getroffen werden sollen. Der Minister fuhr dann nach Oberkrain, wo er u. a. auch das Sanatorium für Lungentranke in Golnik und die Frauenstrafanstalt in Begunje besichtigte. Nachmittags fekte der Minister die Fahrt nach Bled fort.

Iu. Archäologische Funde. Im Krka-Tal bei Zuzembert wurden zufälligweise interessante Funde aus längst vergangenen Zeiten gemacht. In Balikna das entdeckte der bekannte Archäologe Universitätsprofessor **D r. S a r i a**, als er die Kirche besichtigte, daß die Kirchenwelle aus einem ehemaligen römischen Opferstein bestand. Im gegenüberliegenden Smihel fand man beim Graben

die Überreste von drei Häusern eines ehemaligen Offiziers aus der Römerzeit. In Veliko Globoko fanden spielende Kinder an der Krka unter dem Rasen mehrere hundert Silbermünzen aus dem 13. Jahrhundert, die wahrscheinlich dort seinerzeit versteckt worden waren.

Iu. Nach 21 Jahren aus der Kriegsgefangenschaft zurückgekehrt. Ueber Maribor ist in Ljubljana der 42jährige **K a r l S e l a n** aus Igornja Sisa samt Frau und Tochter eingetroffen. Selan befand sich seit 1915 in russischer Kriegsgefangenschaft. Er war nach dem Kriege bei einem Großbauer in Sibirien beschäftigt und erhielt erst jetzt die Bewilligung zur Heimkehr.

Iu. Unfall beim Straßenbau. Beim Bau der Autostraße Ljubljana-Medvode brach in der Nähe von Medvode ein mehrere Meter hohes Gerüst ein und begrub drei Arbeiter unter sich, den 25jährigen **L o r e n z S l e m e r** aus Dvorje, den 34jährigen **J o h a n n S p e n k o** und den 32jährigen **B a r t h o l o m ä u s S t e r l** aus Klece. Alle drei wurden ins Krankenhaus nach Ljubljana überführt.

Aus Ptuj

p. Den Bund fürs Leben schlossen dieser Tage die Tochter des verstorbenen Gastwirts und Realitätenbesizers **S o r l o** in Breg. **E l i s a b e t h S o r l o** und Herr **R a p h a e l P e c n i k** aus Kostanj. Wir gratulieren!

p. Die Stadtkapelle, die dank den Bemühungen ihres Kapellmeisters Herrn **B e r n a r d** auf 36 Mann komplettiert wurde, stellte sich vergangen Sonntag beim Promenadenkonzert im Stadtpark vor und errang mit ihrem klaren Spiel einen beachtlichen Erfolg. Wie man hört, wird die Kapelle nun jeden Sonntag und später auch an Wochentagen konzertieren.

p. Eine Putz-Geschäftsstelle wird nunmehr auch in Ptuj eröffnet werden. Dieser Tage fand eine diesbezügliche Aussprache der maßgebenden Faktoren statt, so daß zu hoffen ist, daß die neue Filiale bereits in Kürze ihre Tätigkeit aufnehmen wird.

p. Der Stadtverschönerungs- und Fremdenverkehrsverein in Ptuj hielt dieser Tage unter dem Vorsitz seines unsichtigen Obmannes Inspektor **P r e t n e r** die diesjährige Vollversammlung ab, in der wichtige Richtlinien für die weitere Ausgestaltung unserer öffentlichen Anlagen sowie für die Verschönerung der Stadt überhaupt zur Entscheidung gelangten. Der Verein entfaltete im Vorjahre eine überaus rege Tätigkeit, u. a. wurde die Schweigerei im Volksgarten neu ausgestaltet, für Ptuj und Umgebung wurde ein handlicher Führer ausgegeben, die Gar-

ten- und Parkanlagen wurde geschmackvoll vervollständigt, zahlreiche Gehsteige und Wege ausgebaut und schließlich durch Bilderausstellungen eine erfolgreiche Fremdenwerbung entfaltet. Jedenfalls verdient der Verein die Unterstützung der gesamten Öffentlichkeit.

p. 40 Jahre katholischer Frauenverein in Ptuj. Der katholische Frauenverein in Ptuj feiert heuer sein vierzigjähriges Bestandsjubiläum. Aus diesem Anlaß findet Sonntag, den 25. d. um 15 Uhr in der Propstei eine Festversammlung statt, zu der alle eingeladen sind, die das charitative Werk des Vereines zu schätzen wissen.

p. Eine Benefizier veranstaltet am 28. Mai die Jugoslawisch-tschechoslowakische Liga anlässlich des Geburtstages des Präsidenten der Tschechoslowakischen Republik.

p. Der Adamit in der Kerkzelle. Die Polizei nahm dieser Tage einen gewissen **J o s e f D m e j e** aus Medvode wegen Landstreicherei fest und steckte ihn hinter Schloß und Riegel. Als man den Häftling am nächsten Tag dem Gerichte vorstellen wollte, fand man diesen völlig nackt in der Zelle vor; er hatte seine Kleider völlig zerissen. Dem Wächmann blieb nichts anderes übrig, als dem Strolch eine neue Garderobe zu verschaffen. Das Gericht verurteilte ihn zu 10 Tagen Arrest, worauf er abgeschoben werden wird.

p. Vom Fahrrad gestürzt ist auf der Straße gegen Vitomerec der Besitzersohn **L u d w i g L a v r e n c i c**, wobei er sich den rechten Fuß brach. Er wurde ins Spital überführt.

Aus Celje

Gewitter mit Hagelschlag

C e l j e, 19. Mai.

Ein Platzregen ist an sich nichts außergewöhnliches; wenn er aber mit solcher Plöcklichkeit und Heftigkeit auftritt und mit solch starkem Hagelschlag endet wie just am heutigen Nachmittag, dann kann er zu einem Ereignis werden, das zum Stadtgespräch wird.

Eine wilde Flucht begann, als um 15.15 Uhr unter starkem Böen das himmlische Raß wolkenbruchartig und mit Hagelkörnern untermischt herniederprasselte. Alles suchte Schutz unter Hauseingängen und Anlagebäumen. In wenigen Augenblicken waren die Straßen menschenleer, einer Durchnässung, wenigstens einer teilweisen, entgingen aber auch die Schirmbesitzer nicht. Fortgesetzt zuckten Blitze, rollte Donner. Die Hauptfront des Gewitters rückte aus dem

Westen an. Aber auch in anderen Himmelsrichtungen ballten sich drohend dunkle Wolkenwände...

Nach den ersten Wüsten, die sich stoßweise verdrängten, erreichte eine Viertelstunde später aus dem Nordosten das zweite Gewitter die Stadt. Hörbar rauschte der Hagel nieder. Es war ein ununterbrochenes Trommeln. Schnell war der Boden weiß bedeckt. Die Schlossen waren größer als Taubeneter. Auf den Straßen bildeten sich immer wieder Sturzbäche. Das Wasser drang auch in Keller ein. Das Gewitter, das an Saaten und Kulturen schweren Schaden anrichtete, verzog sich alsbald über Tezharje gegen Südosten, wohl über eine unserer besten Obstgegenden. Der angerichtete Schaden ist zur Zeit noch nicht zu übersehen.

Das strenge Regiment hat gottlob nicht lange gedauert. Nach dem Hagelwetter hat es eine Weile geregnet. Gegen Abend hat es sich wieder aufgehellt. Die Sonne lachte wieder, als ob nichts gewesen wäre...

— h. p. —

c. Todesfall. In Celje ist der Kapuzinerpater **H i l a r i u s P e r p a r** im Alter von 71 Jahren gestorben. Friede seiner Asche!

c. Amtliche Nachricht. Die Stadthauptmannschaft Celje macht alle Eigentümer von Wagen (Ein- und Zweispänner), Kraftwagen und Krafttraktoren darauf aufmerksam, daß sie sich bis spätestens am 26. Mai bei der Stadthauptmannschaft zu melden haben, widrigenfalls harte Strafen zu gewärtigen sind.

c. Radrennen. Am Sonntag nachmittags fand in Celje das Klubrennen des Klubs der Slowenischen Radfahrer statt. Dem Wettbewerb, der unter ungünstigen Witterungs- und Straßenbedingungen vor sich ging, wohnten nur wenige Zuschauer bei. Das Rennen selbst ging über den 104-Km-Kurs Celje-Slovenigrader-Celje. Ergebnisse: 1. Anton Pošic 3:38,37; 2. Johann Barlec 3:53,50 und 3. Edo Polat.

c. Sportnachrichten. Wie gemeldet, wurde die Sportplatzanlage des Sportklubs „Olymp“ in Gaberje stark vergrößert, verbessert und verplankt. Bei starkem Regen fand am Sonntag nachmittags das Eröffnungsspiel statt, bei welchem die B-Mannschaft des Sportklubs „Ljubljana“ die Platzmannschaft mit 6 : 2 (0 : 1) besiegte. Der Regen hatte das Spielfeld aufgeweicht, so daß das Spiel dadurch stark beeinflusst wurde. In der ersten Spielhälfte hielten sich die Einheimischen recht gut. Das erste und zugleich das Schrottorgel schok Cater. — Unsere Leichtathleten Martini, Gorschel, Urbančič und Pleteršek weilten in Ljubljana bei den Ausscheidungskämpfen für den kommenden Städtekampf Graz-Ljubljana. Die Kämpfe boten wenig Schönes. „Der einzige helle

DIE DREI MUSKETIERE



Die Enttäuschung

Nun erzählte d'Artagnan sein romantisches Abenteuer auf dem Ball, worauf ihm die Tréville mit, den Ring zu verkaufen, oder wenigstens nicht offen zu zeigen.
„Ist die Geschichte denn so gefährlich?“
„Der Kardinal scheut vor nichts zurück. Ich tut gut daran, überall Feinde zu wittern. Seid mir vertraulich gegen jedermann, gegen Eure Freunde, gegen Euren Bruder, gegen Eure Freunde — ja, besonders gegen Eure Freunde!“ wiederholte er, als d'Artagnan

„Aber warum den besonders gegen sie?“
„Weil diese Art Menschen die besten Werkzeuge des Kardinals sind.“
Das Stelldichein in Saint-Cloud wurde denn auch eine bittere Enttäuschung für d'Artagnan. Die arme junge Frau war gerade eine Stunde vorher wieder von neuem entführt worden. Nach einer Stunde vergeblichen Wartens weckte d'Artagnan deshalb die Bewohner eines kleinen Häuschens in der Nähe.



Missmutig

Ein Augenzeuge konnte berichten, daß ein hoher, magerer Mann von dunkler Hautfarbe und schwarzem Haar, die arme Frau davongeschleppt hat.
Die Nacht verbrachte d'Artagnan in der engen Stube eines armseligen Wirtshauses am Wege, den Hut mit der zerzausten Feder nach vorne tief in die Stirne gedrückt. Als der Morgen graute, begab er sich nicht nach Hause, sondern

suchte wiederum Herrn de Tréville auf, dem er über die Ereignisse der Nacht Bericht erstattete. Der Kapitän hörte ihm mit ernster Miene zu.

„Junger Mann,“ sagte er dann, „verlaßt augenblicklich Paris. Sucht Eure Freunde und kommt mit ihnen zurück. Vielleicht habe ich in der Zwischenzeit gute Zeitung für Euch.“

KAFFEE HAG SCHONT IHR HERZ

ECHTER, GESUNDER BOHNENKAFFEE FEINSTER QUALITÄT, GARANTIERT COFFEINFREI

Punkt," so lesen wir im "Slovensti dom", „war Emil G o r j e z 800-Meter-Lauf, der die Hoffnung aufkommen läßt, daß es ihm gelingen werde, vielleicht noch in diesem Jahre einen neuen jugoslawischen Rekord aufzustellen. Die 800 Meter lief Gorjecz auf schwerem Boden und ohne Gegner in genau zwei Minuten, also bloß 8 Zehntelsekunden über dem jetzigen Staatsrekord.“

c. Die Sammelwoche hat begonnen. Die Gefahren der Tuberkulose sind bekannt. Ihre Verbreitung auch bei uns im Samtale ist groß genug, um es dringend notwendig erscheinen zu lassen, sie energisch zu bekämpfen. Die Antituberkulosewoche hat begonnen, die Damen mit den Sammelbüchern gehen von Haus zu Haus. Viele Geldmittel sind in diesem Kampf notwendig. Die Bewohnererschaft von Celje war stets opferwillig, wenn es galt, irgendwo helfend einzugreifen. Auch hier ist die Mitwirkung aller notwendig. Niemand verschleiße sich daher dem Rufe „Nieder mit der Tuberkulose!“, jeder trage sein Scherflein bei. Es handelt sich um das Wohl des Volkes!

c. Stromlieferungs-Unterbrechung. Die Betriebsleitung des Elektrizitätswerkes in Celje ersucht uns um Veröffentlichung folgender Mitteilung: Wegen Durchführung notwendiger Arbeiten an der Stromleitung wird am Sonntag, den 24. Mai von 8 bis 14 Uhr die Stromlieferung in allen an das Elektrizitätswerk angeschlossenen Ortschaften unterbrochen.

c. Großes Feuerwehrgeschehen. Wie bereits gemeldet, ist für den 7. Juni in Celje ein großes Feuerwehrgeschehen angesetzt. Am Vorabend findet ein Fackelzug statt sowie ein großes Feuerwerk auf dem Samstags. Das Kommando der Feuerwehr wie auch der Festauschuss hoffen, recht viele Freunde und Gäste begrüßen zu können. Es wird ein Fest sein, an dem sich Alt und Jung erfreuen wird. Wer Sinn für den edlen Gedanken hat, dem Nächsten in der Not zu helfen, der mache am 7. Juni der Feuerwehr in Celje einen Besuch. Der Ausflug wird sich reichlich lohnen.

c. Vom Siedchenheim. Die Verwaltung des durch die Stadtgemeinde angekauften Siedchenheimes sowie die Leitung des dort einrichtenden Siedchenheimes haben die Schulschwester übernommen.

c. Aus dem Flüchtlingsleben. Er war bereits 10 Uhr nachts. Trotzdem sind noch einige Flüchtlinge von Jidani most nach Radecce weitergefahren, wo sie nächtigen wollten. In der Dunkelheit sahen sie nicht, daß dort schon drei andere Flüchtlingslager angelegt hatten. Durch den Zusammenstoß rissen die Zaune, mit denen die Flüchtlingslager an Land gehalten wurden. Die drei Flüchtlingslager ohne Flüchtlingsbewohner. Ein Flüchtling konnte bei Sevnica eingeholt werden. Die beiden anderen zerstreuten, eines an der Brücke von Krško, das andere bei Rajhenburg. Der Schaden, den Anton Gribenitz aus Radecce an der Sann hiedurch erleidet, ist beträchtlich.

c. Vor dem Richter. Der Dreierbenat des Kreisgerichtes Celje verurteilte den 27. Jahre alten Badergehilfen Marj o d i o i t, ohne ständigen Wohnort, wegen erschwerter und gewinnbringender Urkundenfälschung zu zwei Jahren Kerker, einem Jahr Zwangsarbeit und vier Jahren Ehrverlust. Podhostnik hatte seit November 1935 auf Grund eines amtlichen Ausweises der Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie in Ljubljana Unterstellungen in der Höhe von mehreren tausend Dinar eingesammelt. Die Urkunde hatte er in raffinierter Weise gefälscht. Der Angeklagte leugnete die Fälschung.

c. Apothekenachtsdienst. Den Nachtdienst während der laufenden Woche bis einschließend Freitag, den 22. Mai sowie den ganz täglichen Feiertagsdienst am Donnerstag (Christi Himmelfahrt) versteht die Marienhilfsapotheke auf dem Glavni trg.

Radio-Programm

Donnerstag, 21. Mai.

Ljubljana, 9 Schallplatten. 9.45 Predigt. 10 Gottesdienst. 11.15 Schallplatten. 11.30 Jugendstunde. 12.15 Wunschkonzert. 16 Bauernstunde. 16.20 Militärmusik. 17 Frauenstunde. 17.15 Militärmusik. 18 Schallplatten. 19 Nachr. 19.30 Nationalvortrag. 20 Bunter Abend. — **Beograd, 17 Volkstümliche Reisen.** 18.30 Englisch. 19.15 Nachr. 19.30 Stunde der Nation. 20 Klavierkonzert. 21 Chorkonzert. — **Wien, 8.15 Frühkonzert.** 10 Messe. 11.15 Schwedische Musik. 12.35 Unterhaltungskonzert. 15.15 Kinderstunde. 15.40 Ludwig van Beethoven: Streichquartett Es-dur, op. 127. Ausführnde Mihajlov-Quartett. 16.20 Vorträge. 17.40 Sterne der Bühne. 19.45 Tausend Worte Liebe. 20.45 Lust-

Die kluge Frau.....

will sparen und ihre Nerven schonen.
Darum verwendet sie im Beruf und
zum shopping nur Schuhe mit

PALMA

GUMMI & ABSATZE

JUGOSLAVISCHES ERZG.

Bei jedem Schuhmachermeister erhältlich

Hörfolge. 19 Konzert. 20 „Polenblut“. — **Drottisch, 16.10** Cellokonzert. 20 Unterhaltungskonzert. — **London, 19 Bunte Stunde.** 20.30 Eine Reise nach Kuba. — **Mailand, 19.45** Unterhaltungsmusik. 20.35 Komödienabend. — **Rom, 17.15** Vokalkonzert. 20.10 Hörspiel. — **Budapest, 18.50** Konzert. 19.30 „Der Verschwenker“ von Raimund.

Freitag, 22. Mai.

Ljubljana, 11 Schallplatten. 12 Schallplatten. 18 Frauenstunde. 18.20 Schallplatten. 19 Nachr. 19.30 Nationalvortrag. 20 Von Wien. — **Beograd, 18.30** Lieder. 19.15 Nachr. 19.30 Stunde der Nation. 20.20 Von Wien. — **Wien, 7.25** Frühkonzert. 11.25 Literar. Vortrag. 12 Orchesterkonzert. 15.20 Frauenstunde. 16.25 Unterhaltungskonzert. 19.10 Neue Schlager. 18.35 Wie entsteht eine Landkarte? 19.30 Bauernmusik. 20.20 Gustav Mahler. (Zur 25. Wiederkehr des Todesjahres). — **Berlin, 18** Konzert. 19.20 Cellokonzert. 20 Unterhaltungskonzert. — **Breslau, 17.10** Unterhaltungskonzert. 19 Hörfolge. 20 Unterhaltungskonzert. — **Deutschlandsender, 18.20** Violone und Klavier. 19 Schallplatten. 20.10 A. Gasimow-Abend. — **Leipzig, 18** Konzert. 19 Hörspiel. 20 Großes Unterhaltungskonzert. — **München, 18** Konzert. 19 Hörspiel. 20 Ein Abend deutscher Kunst. — **Paris, 19.30** Wunschkonzert. 20.30 „Sherlock Holmes“. — **Beromünster, 18** Schallplatten. 19.20 Kammermusik. 20.15 Konzert des Rundfunkorchesters. — **Brug, 18.10** Deutsche Sendung. 19 Schallplatten. 20.15 Bunter Abend. — **Drottisch, 19.30** Konzert. 20.25 „Tristan und Isolde“, Oper. — **London, 18** Nachr. 18.30 — 21 Unterhaltungsmusik. 21 Alte und neue Weisen. — **Mailand, 17.15** Tanzmusik. 20.45 Bunte Stunde. — **Rom, 17.15** Tanzmusik. 20.40 Operette. — **Konstanz, 18** Konzert. 19.30 „Bofeme“, Oper. — **Berlin, 18** Unter deinem Fenster, Diebst. Hörfolge. 19 Schallplatten. 20 Konzert. — **Breslau, 18** Chorkonzert. 18.30 Hörfolge. 20 Wir fahren ins Land! Bunter Abend. — **Deutschlandsender, 17.30** Bulgarische Lieder. 18 Melodie und Rhythmus. 20.30 „Die verwandelten Weiber“, Singpiel. — **Leipzig, 18** Konzert. 19 Hörspiel. 20 hinaus in die Ferne. Eine lustige Fahrt ins Blaue. — **München, 18** Frühlingssprache. 19.20 Tanzmusik. 20 Serenade. — **Paris, 17** Im Lande des Lido. 20.30 Hörfolge. — **Beromünster, 18** Hörspiel. 20 Festkonzert. — **Brug, 17.35** Deutsche Sendung.

Aus aller Welt

Kinder als Tauschobjekt

In einer Zeitung in Schanghai stand kürzlich ein Inserat, das ein helles Schlaglicht auf das fannervolle Gend wirft, in dem sich heute zahlreiche Chinesen befinden. In dieser Zeitungsanzeige bietet ein arbeitsloser Chinese seine 16jährige Tochter und seinen 13jährigen Sohn gegen die Zuweisung irgendeiner Arbeit, gleichviel welcher Art, im Tausch an.

Er erklärte als man ihn wegen seines merkwürdigen Angebots befragte, daß er seit Monaten keine Beschäftigung habe und seine Familie nicht mehr ernähren könne. Seine Tochter und sein Sohn haben eine gute Erziehung genossen, als er dazu noch die ent-



PALMA-OKMA
SOHLE



sprechenden Mittel besaß. Vielleicht, so meinte er, sind sie gerade deshalb ein wertvolles Tauschobjekt. Und bei ihm selbst müßten sie ja allmählich doch verhungern.

Es ist ein Gradmesser für die Größe des Elends, das in China herrscht, daß ein solches Inserat in einer öffentlichen Zeitung erscheinen kann, ohne daß der Aufgeber bestraft wird.

Mord und Totschlag um eine Erbschaft.

In Irat starb dieser Tage ein mohammedanischer Senator namens Nur Kaszoi im Alter von 82 Jahren. 47 Kinder standen trauernd an seiner Bahre. Nun hatte der Verstorbene ein riesiges Vermögen hinterlassen. Noch ehe das Leichenbegängnis für den Vater stattfand, kam es unter den Erben zu einer Auseinandersetzung heftigster Art, die schließlich in blutige Tötlichkeiten ausartete. Bei der wilden Schlägerei um das Erbe des Vaters wurden sieben Personen getötet, darunter drei Söhne des alten Senators. Siebzehn weitere Personen wurden mehr oder minder schwer verletzt. Die drei getöteten Söhne wurden mit ihrem Vater zusammen bestattet.

Lament vor den Augen der Ketter.

Der Mont Blanc hat wieder ein Opfer gefordert. Der Vorfall ist um seiner Begleitumstände willen besonders tragisch. Eine Frau, die die Nigulle du Mibi in Begleitung mehrerer anderer Personen bestiegen hatte, stürzte ab und fiel etwa 300 Meter tief. Eine Rettungsexpedition, die sofort aufbrach, hörte ihre Rufe. Trotz des furchtbaren Sturzes mußte die Frau also noch leben.

Die Expedition arbeitete sich zu ihr durch, aber in dem Augenblick, in dem sie sie erreichte, ging eine Lawine nieder und begrub die abgestürzte Bergsteigerin. Nur mit Mühe konnten die Ketter sich selbst in Sicherheit bringen.

b. Zaposlenje stranaca. Von Dr. Hugo Holzmann, Zagreb, Opatička 6. Preis 10 Din. Diese kleine Schrift enthält alle gesetzlichen Bestimmungen über die Beschäftigung und fixe Anstellung von Ausländern in inländischen Betrieben. Die Broschüre wird sowohl dem Dienstgeber als auch dem Dienstnehmer Antwort auf alle einschlägigen Fragen geben.

Juristische Ecke

Für und wider den Entwurf zum jugoslawischen allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuch

J. J. — In Bezug auf das Privatrecht, oder besser gesagt, jene Rechtsmaterie, die durch das allgemeine bürgerliche Gesetzbuch geregelt wird, zerfällt Jugoslawien in folgenden Gebiete:

1. **Slowenien und Dalmatien.** Hier gilt das österreichische A. B. G. B. vom Jahre 1811 mit den drei Teilnovellen, also nach dem Stande von 1878.

2. **Kroatien und Slavonien,** wo das österreichische A. B. G. B. vom Jahre 1811 nach dem Stande von 1852 in Geltung ist.

3. **Bosnien und Herzegovina.** Hier ist in Geltung das österreichische A. B. G. B. vom Jahre 1811 nach dem Stande von 1878.

4. **In der Voivodina** gibt es kein Gesetzbuch. Der österreichische Absolutismus führte im Jahre 1852 zwar auch in Ungarn, wohin damals auch die heutige Voivodina gehörte, das österreichische A. B. G. B. ein, jedoch wurde im Jahre 1861 unter Aufrechterhaltung einiger Bestimmungen über das Grundbuch das A. B. G. B. abgeändert und das frühere ungarische Recht — Gewohnheitsrecht — wieder hergestellt. Das A. B. G. B. hat sich jedoch in der Praxis bereits so eingelebt, daß es das Gewohnheitsrecht geistig ward.

Wir können somit auch die Voivodina unter die Länder reihen, in denen das österreichische A. B. G. B. Geltung hat.

5. **Serbien** mit dem Gesetzbuch vom Jahre 1844, welches eine mehr oder weniger mangelhafte Umarbeitung des österreichischen A. B. G. B. ist.

6. Schließlich die **Crna gora** mit dem Vermögensgesetz vom 8. Mai 1888.

Gleich nach Vereinigung dieser Gebiete in den einheitlichen Staat Jugoslawien ergab sich die Notwendigkeit nach einem einheitlichen, bürgerlichen Gesetzbuch, welche Notwendigkeit heute nicht minder ist als jeherzeit. Deshalb wurde auch schon frühzeitig beim Justizministerium die sogenannte ständige Gesetzgebungskommission gegründet mit der Aufgabe, einen Vorentwurf zum bürgerlichen Gesetzbuch zu erlassen. Diese Kommission ist nach langer Arbeit und gründlicher Durchberatung ihrer Aufgabe nachgekommen und hat den Vorentwurf ausgearbeitet, der vor kurzem vom Justizministerium veröffentlicht wurde.

Vor allem wurde in dieser Kommission die Frage aufgeworfen, ob der Entwurf in Anlehnung an ein bereits bestehendes Gesetzbuch und welches oder als ein vollkommen originäres Werk verfaßt werden solle. Man sah jedoch sofort, daß die Schaffung eines Originalwerkes einen ungeheuren Apparat, langwierige und schwere Arbeiten erfordern würde und man vor Ablauf von mindestens dreißig Jahren kaum zum Gesetz käme. Man entschied sich daher, den Entwurf an das österreichische allgemeine bürgerliche Gesetzbuch, wie es in Slowenien und Dalmatien in Geltung ist, anzuschließen.

Daß dem Entwurf gerade dieses Gesetz zugrundegelegt wurde, waren verschiedene Erwägungen maßgebend.

Vor allem ist dieses Gesetz besonders in der Fassung nach den drei Teilnovellen als das den modernen Anforderungen des privatrechtlichen Verkehrs am meisten entsprechende Gesetz anerkannt.

Weiter ist dieses Gesetz in den meisten Rechtsgebieten des Königreiches Jugoslawien bekannt und wird hiemit in der Handhabung des neuen Gesetzes die notwendige Kontinuität gewahrt und der Übergang vom alten zum neuen Recht wird in der Judikatur keine Schwierigkeiten hervorrufen.

Es wurde der Vorwurf gemacht, weshalb man nicht andere Gesetze dem Entwurf zugrunde legte, besonders das Vermögensgesetz der Crna gora, oder das französische oder schweizerische Gesetzbuch.

Was das Vermögensgesetz von Crna gora angeht, wird gerne anerkannt, daß es ein erstklassiges Werk sei, jedoch ist es nicht voll-

Unterstützet die
Antituberkulosenliga

ständig, da in denselben das Familien- und Erbrecht nicht geregelt ist. Zudem wurde dieses Gesetz für einen kleinen Staat mit meistens patriarchalischen Einrichtungen und unentwickelten Privat- sowie auch handelsrechtlichen Verkehr (ohne Industrie) geschaffen, jedoch es für die Orna gora seinerzeit vollständig genügte, für einen großen modernen Staat ist es aber vollkommen ungeeignet.

Das französische und schweizerische Gesetzbuch wurde aber deshalb nicht zugrunde gelegt, weil es durch die Annahme eines dieser Gesetze zu einem viel zu raschen Übergang von der bestehenden Rechtsordnung in die neue käme. Zu alledem ist die grandiose Literatur über das österreichische Gesetzbuch in Jugoslawien viel allgemeiner zugänglich, als die Literatur über das französische oder schweizerische Recht. Es ist zwar richtig, daß in ganz Rumänien das französische Zivilgesetzbuch eingeführt ist, jedoch galt dieses Gesetz in Rumänien bereits vor dem Kriege und wurde seine Geltung auf die neuen Gebiete nur erweitert.

Natürlich wurden und sind noch Stimmen laut, die gegen die Zugrundelegung des österreichischen Gesetzbuches sind. Es wird erklärt, daß das österreichische Gesetzbuch für einen nationalen, bürokratisch erstklassig eingerichteten Staat erlassen worden wäre, daß es eine Kabinettsarbeit sei, geschaffen für eine Mitte, die unserer Mitte nicht entspricht. Es sei zwar richtig, daß dieses Gesetzbuch in den meisten Teilen unseres Königreiches gelte, es sei jedoch gerade so wichtig, daß insbesondere das serbische Volk sich demselben nie anpassen konnte. Der Schöpfer des Vermögensgesetzes für die Orna gora Balahar Bogisic, habe sich nicht genug wundern können, als er sah, wie stark sich das dalmatinische Gewohnheitsrecht vom gesetzlichen unterscheidet.

Nach dem österreichischen Gesetzbuch seien andere Gesetzbücher herausgegeben worden, die wie z. B. das schweizerische viel interessanter und zeitgemäßer seien als das österreichische, welches bereits so veraltet sei, daß es verschiedene Rechtsinstitute, die nachträglich ins Leben getreten sind, gar nicht enthalte und diese Institute durch besondere Gesetze geregelt werden müßten. Und so habe auch der Vorentwurf manche wichtige

Sport

Jugoslawien gegen Frankreich dennoch in Zagreb

Nach dem 3:2-Siege Jugoslawiens über die Tschechoslowakei spielt nun Jugoslawien in d. nächsten Runde gegen Frankreich. Nach der Auslosung sind die Spiele in Zagreb auszutragen und bis zum 9. Juni zu beenden. Wie bisher feststeht, wird das Treffen Jugoslawien-Frankreich am 5., 6. und 7. Juni ausgetragen.

Jugoslawische Leichtathletikmeisterschaft

Am 30. und 31. Mai werden im ganzen Staate die jugoslawischen Leichtathletikmeisterschaften im Mannschaftswettbewerb ausgetragen. Den Bestimmungen gemäß müssen die Wettkämpfe in allen Städten des Landes durchgeführt werden, und zwar wurde hierfür ein besonderes Reglement bekannt gegeben, das Konkurrenz in allen Klassen und eine besondere Wertung vorsieht. Die jugoslawische Mannschaftsmeisterschaft gewinnt jene Athletengemeinschaft, die in allen Klassen die meisten Punkte auf sich vereinigt.

Frühlingspflege des Kanals

An den Ufern der Drau wird es allgemach lebendig, die Paddelboote werden auf Wasser gebracht und ein Großreinemachen hebt

Rechtsinstitute wie z. B. das Automobil- und Luftfahrzeugwesen, nicht aufgenommen, sondern ihre Regelung besonderen Gesetzen vorbehalten. Unseren jugoslawischen Juristen zwingt man eine mühsame Arbeit auf, wenn man sie im zweiten Drittel des zwanzigsten Jahrhunderts Gesetze studieren läßt, die ihrem Nationalgefühl gar nicht entsprechen und die im Anfang des neunzehnten Jahrhunderts von Anhängern des römischen Rechts und der Naturrechtsschule für eine nationale Mitte verfaßt worden waren.

an. Die Boote allesamt mit einer mehr oder weniger starken Schmutzschicht überdeckt, die mit kaltem Wasser leicht entfernt werden kann. Doch scheint es, daß die Kanals nicht jenes frische Aussehen haben, das uns an ihnen so gefällt. Wir wollen ihnen neuen Glanz verleihen und sie laden. Erst dann, wenn die Schmutzschicht beseitigt wird, wird sich der neue Lack mit der alten Lackschicht verbinden. Ist jedoch diese Schmutzschicht so hart, daß sie mit Wasser nicht entfernt werden kann, muß man ihr mit Schleifmitteln an den Hals rücken. Man tue dies aber nicht mit grobem Sandpapier, Stahlspänen oder gar mit der Stillehre. Mit grobem Schleifmaterial rauht man die Oberfläche zu sehr auf, die auch durch mehrmaliges Auftragen von Lack nicht glatter wird. Gemahlener Bimsstein hat sich am besten bewährt. Auf ein Stückchen Filz, das mit Wasser getränkt sein muß, wird das Bimssteinmehl aufgetragen und dann kreisförmig in der Richtung der Holzfasern gerieben. Hernach wieder mit kaltem Wasser nachspülen. Der in die Ritzen und Rillen eingebrachte Bimssteinstaub wird mit Bürste oder Pinsel beseitigt. Wollen wir aber die Lack- oder Firnischicht ganz entfernen, so läßt sich dies mit Lauge, die jedoch nichts für zarte Hände ist, bewerkstelligen. Es gibt außerdem eine ganze Anzahl anderer Abbaumittel, die die Farbe oder den Lack rasch weich und breiig machen. Mit einer Ziehlinde wird dann diese Masse abgezogen.

Zum Vertreten nehme man ja keinen Glasfitt, der hart und brüchig wird und leicht abspringt. Entsprechender Fitt (Jachtfitt) ist im Handel erhältlich. Vor dem Einleichen neuer Holzteile, wie Planken, Decken usw., werden diese vorher mit warmem Firnisöl behandelt. Wenn geleimt werden muß, ist Kalkleim zu verwenden.

Zum Lackieren ist der beste Lack gerade gut genug. Man darf unter keinen Umständen zu viel auf einmal auftragen, sondern streiche lieber öfter, zwei- oder dreimal, in ganz dünnen Schichten. Es braucht nicht be-

sonnt zu werden, daß das vollständige Trocknen des ersten Anstriches abgewartet werden muß, bevor man mit dem zweiten beginnt.

: **SR. Napib.** Donnerstag ab 10 Uhr öffentliche Training aller Fußballer am Sportplatz. Es haben alle zu erscheinen!

: **Jugoslawiens Tennisteilnehmer nach Paris.** Montag abend sind Franz Kukuljevic und Mitic zu den internationalen Tennismeisterschaften nach Paris abgereist. Bei den Damen wird jugoslawischerseits nur Frl. Hella Kovac an den französischen Tennismeisterschaften teilnehmen.

: **Amerikaner in Hochform.** Bei einem Meeting in Madison legte Jesse Owens 100 Yards in 9.3 Sekunden zurück. Da Rückenwind herrschte, konnte diese Zeit keine Anerkennung als Weltrekord finden. Einer der vielen hervorragenden amerikanischen Hürdenläufer, Forrest Towns, stellte in Birmingham im Staate Alabama einen neuen Weltrekord auf. Towns legte die 120 Yards Hürden in der neuen Weltbestzeit von 14.1 Sekunden zurück. Die offizielle Höchstleistung gehörte Perry Beard mit 14.2 Sekunden.

: **Neuer Schwimmweltrekord.** Bei einem Meeting in Amsterdam verbesserte Tina Wagner den Weltrekord über 440 Yards Freistil, den bisher ihre Landsmännin Mastbroek mit 5:20.7 gehalten hatte, auf 5:22. Die Veranstaltung brachte noch zwei holländische Bestleistungen. Maier legte 200 Meter Brust in 2:46 zurück und Scheffer schwamm 200 Meter Rücken in 2:37.8. In Kopenhagen verbesserte Lode Brunström den dänischen Rekord über 100 Meter Rücken auf 1:17.9.

: **J. C. Liverpool spielt auch in Beograd.** Der J. C. Liverpool, der in Zagreb seine erste Niederlage seit 20 Jahren am Kontinent einstecken mußte, ist nun in Beograd eingetroffen, wo die Mannschaft am Donnerstag, den 21. d. gegen den BSK, antreten wird.

Gedenket der Antituberkulosen-Lina!

Was mein einst war

Roman

von

J. Schneider

Foersti

URHEBER-RECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAU

Elly Steinhil hielt Bubenbesichtigung bei Anio Schütte ab. „Reichlich einfach für einen Professorenhaushalt“, nörgele sie und hielt ihm ihr Zigarettenetui entgegen. „Diese Bilder, nichts als Pitsch, und dieser Waschtisch! Das Monstrum stammt sicher aus einer Versteigerung. Da bekommt man noch solche alte Bodenhalter zu erstehen.“

„Mir gehört's ja nicht“, sagte er gleichmütig.

„Aber es würde mich stören“, entgegnete sie, kritisierte, daß auf der Tischdecke Lintenflecke verstreut waren und ließ sich dann auf dem knarrenden Divan nieder.

„Warum bemalst du dich eigentlich?“ fragte Schütte, der ihr zusah, wie sie Puderboxe, Lippen- und Augenstift aus ihrem Täschchen holte und den kleinen Taschenspiegel vor sich hinstellte. „Das Doriol macht das nicht.“

Sie blickte schief zu ihm auf und zog einen kunstgerechten Strich, der sichelförmig über ihre dunklen Brauen lief. „Man kann auch einmal etwas tun, was das Doriol nicht macht.“ Der Nisser ist tatsächlich aus Wilhelmshagen-Gymnasium verfeuert worden.

„Ich gönne ihm“, sagte Anio ehrlich. „hm, hm“, meinte sie, denn sie konnte die Lippen nicht aufstun, weil sie eben mit dem Stift darüberfuhr. Erst nachdem sie das Rot vertrieben und mit dem Zeigefinger geglättet hatte, sprach sie weiter. „Nun wird er mir natürlich Tag und Nacht auf den Fersen sein.“

Schütte wurde rot und bekam eine verärgerte Falte über den Augen. „Ich kann's nicht leiden, wenn du so von ihm sprichst!“

„Nein?“ — lachte sie spöttisch und betupfte gleichgültig die Wangen mit rosa Puder. „Seit aus dem Schuft der Freund geworden ist, glaubst du, du müßtest bei jeder Gelegenheit seinen Anwalt machen — er hat dir ja

auch eine Eins ins Zeugnis geschrieben.“

Als habe ihn ein Insekt gestochen, fuhr Anio auf. „Die habe ich mir verdient!“

„Habe ich gesagt, daß du sie nicht verdient hast?“ Sie klappte die Puderboxe zu und warf die Stifte in den Lederbehälter. „Ich gebe heute einen kleinen Teatempel auf meinem Zimmer. Kommst du?“

„Kommst Nisser?“

„Natuerelement!“

„Sprich Deutsch!“ sagte er unhöflich. „Also, wenn Doktor Nisser kommt, komme ich nicht.“

Sie wippte mit übereinandergeschlagenen Beinen, schielte lachend zu ihm auf und streckte sich dann. „Ein Loch in die Freundschaft gebrannt?“

„Nein. Aber ich kann das nicht sehen, wie du mit ihm umspringst. Mir tut er einfach leid. Ich finde es gemein von dir! Jawohl, gemein!“ schrie er, als sie auffahren wollte. „Warum sagst du ihm nicht ehrlich, daß du nichts von ihm wissen willst?“

„Weil er's nicht glauben würde“, antwortete sie kühl. „Und dann — vielleicht heirate ich ihn doch einmal.“

Anio hatte zum Fenster gehen wollen, wandte sich um und trat zu ihr an den Divan. „Wenn ich der Nisser wäre —“

„Ja?“ lachte sie etwas gezwungen. „Was wäre dann?“

Er schüttelte den Kopf, ging nach dem Schrank und holte seinen Lieberleher heraus, dann griff er nach der Mappe, die auf dem Stuhle lag. „Ich habe um vier Uhr Kolleg.“

Sie erhob sich sofort. „Du bist mir die Antwort noch schuldig!“ sagte sie, während sie zur Tür gingen. „Wenn du der Nisser wärst...“

„Würde ich dich prägen, wenn du mit mir spieltest.“

Ihr Lachen klang den halbdunklen Gang hinunter, daß er erschrocken nach ihrem Handgelenk griff. Es war ihm peinlich, daß sie so laut war. Er sah nach den weißgestrichenen Türen, von denen sich zum Glück keine öffnete. Als sie die Treppe hinabstiegen, drückte sich Elly zärtlich an ihn. „Mit dir würde ich nicht spielen, Anio.“

Er kam frisch aus der Kinderstube eines behüteten Daseins und wurde rot bis unter das Haar. „Ich würde dir nicht trauen“, sagte er gedämpft, als sie schon die belebte Straße entlang schritten. „Wenn du den Nisser hereinlegst, Elly — wenn ich heute zum Tee komme, und du treibst wieder Schindluder mit ihm —“

„Was ist dann?“ fragte sie lächelnd.

„Dann sag ich's ihm!“

„Ja?“ machte sie und zeigte markiert erschrockene Augen. „Und du meinst, daß er so dumm ist und glaubt, was du sagst? — Der glaubt nur, was ich sage. Adieu, Herr Spielbürger. Dort kommt meine Tram.“

Schon war sie auf den Anhänger gesprungen. Er blieb noch stehen, bis der Wagen abfuhr. Aber sie blickte nicht mehr heraus. Verärgert wandte er sich um und sah gerade in das lachende Gesicht des Präsidenten Steinhil.

„War das nicht meine Elly, Herr Schütte?“

„Gewiß, Herr Präsident.“ Er wurde brennend rot und wußte nicht, wohin er sehen sollte, so überraschend war ihm die Begrüßung gekommen. „Wir haben — die Elly und ich — kann ich Ihnen den Koffer abnehmen?“ fragte er und griff nach dem Koffer.

nen Lederbehälter, der eher einer Mappe glich.

Aber Steinhil hielt sie fest. „Das ist nicht schwer, lieber Schütte. Nur ein paar Kleinigkeiten für die Elly. Ihre Frau Mutter läßt grüßen und Ihr Vater auch. Wir waren gestern abend im Regelfklub zusammen. Wo macht das Studium?“

Anio lächelte schon wieder mit dem Kopf. „Wen tut seine Pflicht, Herr Präsident.“

„Hoffentlich!“ Es war ein helles, warmes Lachen, das aus Steinhils Mund kam. „Wenn Sie erst den Resenbar erreicht haben — ist das Staatsexamen auch nicht mehr weit. — Wo ist denn meine Elly hingefahren?“

„Nach Hause, Herr Präsident.“

„Und Sie?“

„Ich muß um vier Uhr im Kolleg sein.“ „Dann will ich Sie nicht mehr länger aufhalten. Auf Wiedersehen! — Hallo!“ rief er Anio nach, als dieser schon auf dem Trittbrett des Wagens stand, der gerade in der Abfahrt begriffen war. „Wenn Sie Zeit haben, trinken wir heute abends im Ratskeller auf das Wohl der Heimat. — Um neun Uhr!“

Anio hatte es noch gehört, dankte und lehnte dann halbbedäufelt im Anhänger der Straßenbahn. Seufzend nahm er den Hut ab, er mußte seinen Kopf verdampfen lassen. — „Mit dir würde ich nicht spielen, Anio.“

Sich gegenüber vernahm er ein Räuspern. Als er hinsah, bemerkte er zwei Kommilitonen, in deren Verbindung er schon einige Male Gast gewesen war. Man begrüßte sich und sprach für die paar Haltestellen, die man miteinander fuhr, belangloses Zeug. Es war ihm jetzt eine Dual, sich unterhalten zu müssen, denn im Innern des Wagens, nur durch eine Tür getrennt, saß Dr. Nisser.

Schütte drückte sich ganz gegen die Güter. Er wollte nicht gesehen werden. War es denn möglich, daß dieser fluge, geistreiche Mensch, der seinen dreifachen Doktor und sämtliche Examina mit Eins bestanden hatte, sich von einem achtzehnjährigen Fraken an der Nase herumführen ließ, und nicht, aber auch gar nicht merkte, was Elly Humbug mit ihm trieb?

VOLKSWIRTSCHAFT

Jugoslawischer Ledermarkt

Zagreb, Mitte Mai.

3. Lk. Der Geschäftsgang auf dem jugoslawischen Ledermarkt hat sich in der letzten Zeit einigermaßen gebessert, doch wird der Bargeldmangel noch immer stark empfunden. Die Preise sind stabil.

In erster Linie macht sich die Konkurrenz der Gummisohle und der Gummipantolen, die in der Hauptsache ihrer Billigkeit wegen ohne Rücksicht auf die gesundheitsschädigende Wirkung gekauft werden, bemerkbar. Es kann jedoch mit Bestimmtheit damit gerechnet werden, daß der Verbrauch der Gummibeschuhung aufhören wird, sobald sich die wirtschaftlichen Verhältnisse des Konsumenten gebessert haben werden.

Die Preise für Coupons bewegen sich zwischen 30 bis 45 Dinar je Kilogramm, je nach Qualität der Rohware, Häute 16 bis 25 und Ubern 16 bis 19 Dinar je Kilogramm. Hierzu kommt noch die Umsatzsteuer, die mit 1. April 1. J. von 6 auf 7 1/2 % erhöht worden ist. Ferner notieren: Schwammes Bogleder zwischen 9 und 13 Dinar je nach Sortiment, Rindsbox 7 bis 11 Dinar je Quadratfuß. Färbiges Bogleder notiert um 2 Dinar je Quadratfuß höher. Rips-Brand-schlen kosten 22 bis 32 Dinar je Kilogramm.

Aus dem Auslande wird nur Feinleder, u. zw. Bog in Farben, Chevreau, Vad- und Galanteriewarenleder eingeführt. Infolge der in Ungarn und Deutschland bestehenden Exportprämien können die Preise dieser eingeführten Lederarten mit den Preisen der heimischen Fabriken konkurrieren.

Das Infasso ist zufriedenstellend, jedenfalls gibt sich die Kaufmannschaft Mühe, ihren Verpflichtungen nachzukommen.

Die Arbeiterschaft ist wie vor einem Jahre beschäftigt. Einzelne Betriebe arbeiten 4 bis 5 Tage wöchentlich, doch ist es zu keinen größeren Reduktionen gekommen. Der Arbeitslohn beträgt durchschnittlich 28 bis 40 Dinar täglich; eine Fabrik in Zagreb zahlt 48 Dinar täglichen Minimallohn.

Börsenberichte

Bukarest, den 19. Mai. — Devisen: Berlin 1756.08—1769.95, Zürich 1424.22—1431.20, London 218.48—220.54, New York 4368.92—4405.23, Paris 289.96—291.39, Prag 182.34—183.44; österr. Schilling (Privateclearing) 9.19, engl. Pfund 250, deutsche Clearingfonds 13.55.

Zagreb, den 19. Mai. Staatswerte: Kriegsschaden 358—359, per Mai-Juni 0—359, 4% Agrar 48—0, 6% Begluf 67—0, 6% balatinische Agrar 62.50—64, 7% Invektionsanleihe 81—0, 7% Hypothekendaranleihe 83—84, 7% Blair 72.25—73, 8% Blair 82—83; Agrarbank 218—219, Nationalbank 0—6500.

Weltrohstoffkartell

Das Übereinkommen der Internationalen Rohstoffgemeinschaft (Ireg), in der die kontinentalen Eisenländer zusammengefaßt sind, wurde mit der englischen Eisenindustrie bis August verlängert, in welchem Zeitraum die Lizenzordnung für die Eiseneinfuhr nach England ausgearbeitet werden soll. Die Engländer haben sich bekanntlich eine Option für die Einfuhr, namentlich von Halbfabrikaten, ausbedungen. Im ersten Quartal wurden bereits 100.000 Tonnen nach England eingeführt. Nunmehr machen sich seitens Englands auch nach Bestrebungen geltend, der jetzt aggressiv gewordenen amerikanischen Konkurrenz durch Abmachungen zu begegnen. An sich hat die amerikanische Stahlindustrie die Bestrebungen für eine friedliche Zusammenarbeit durchaus unterstützt, wie dies durch ihre Teilnahme an dem noch bestehenden internationalen Schienenkartell, wie auch durch ihre Mitgliedschaft an dem inzwischen aufgelösten internationalen Röhrenkartell zum Ausdruck gelangt ist.

Die Möglichkeit zu internationalen Kartellabschlüssen wird gerade von der britischen Stahlindustrie deswegen begrüßt, da der zunehmende amerikanische Wettbewerbs im wesentlichen in englischen Exportdomänen, wie u. a. in Schweden und Südafrika, vorzudringen versucht und dabei (speziell) britische Exportprodukte, wie Weiß- und andere Bleche, zur Ausfuhr gelangen.

Die westeuropäischen Länder weisen immer neue Produktionsrekorde auf. Die französische Gewinnung von Roh-eisen war mit 543.000 Tonnen im März die höchste seit August 1933 (564.000 t), also seit 31 Monaten; die gleichzeitige Rohstahlgewinnung war mit 576.000 Tonnen die stärkste seit Juli 1933 (581.000 t). Im ersten Vierteljahr 1936 war die Rohstahlgewinnung mit 1.551.000 t (gegen 1.541.000 t in der gleichen Vorjahrszeit und 1.526.000 t in 1934) die höchste seit 1932. Von den 127 zurzeit in Frankreich vorhandenen Hochofen sind 83 ausgeblasen, gegen 91 von 120 im August 1933.

Die englische Stahlproduktion erreichte im April mit 991.500 t eine neue Rekordziffer, die um 11.400 t über der Höchstziffer des Vormonates lag. Im Vergleich zum April 1935 zeigte die Produktion des abgelaufenen Monats eine Zunahme

um 182.000 t oder um mehr als 22,5 %. In den ersten vier Monaten 1936 wurden 3.821.800 Tonnen Stahl erzeugt, was einer Steigerung um mehr als 20 % gegenüber der gleichen Vorjahrszeit entspricht.

Bücherschau

b. Kindergeschichten. Von Johanna Huber. Verlag Kösel und Pustet, München. In Halbleinen 2,80 Mark. Johanna Huber hat hier 20 kleine aus dem Leben der Kinder selbst geschöpfte Erzählungen von ausgesprochener Eigenart zu einem reizenden Geschenkbändchen für Knaben und Mädchen im Alter von 4 bis 10 Jahren zusammengefaßt; es ist ein allerliebster Erzählungsbüchlein für Mütter, für Kindergärtnerinnen und für die Lehrer und Lehrerinnen der ersten Schuljahre geworden.

b. Mechanik des Motor- und Segelfluges. Von Dr. Emil Everling und Dr. Ing. habil. Horst Müller. Verlag Walter de Gruyter und Co., Berlin. In Ganzleinen 1 Mark. Als Band 841 ist soeben ein für jeden Flieger interessantes Werk erschienen. Der Inhalt ist in mehrere Abteilungen zergliedert und zwar in eine umfassende Einleitung, in welcher der Flugmechanik und das Wesen des Fluges behandelt wird, während die folgenden Abschnitte alle beim Fluge wichtigen Momente, die Stabilität des Apparates und die Steuerung, die Sonderbauart der verschiedenen Modelle und deren Flugleistungen berühren. Wichtig zu nennen ist auch das Kapitel über den Windeinfluß und den Fallschirm. Durch dieses vorzügliche Werk wird das Wesen der Flugmechanik auch weiteren Kreisen zugänglich gemacht.

b. Strom, du Schicksal. Roman um den Jangtsekiang von A. T. Hobart. Zinnenverlag, Wien. Dem brüllenden, menschenverschlingenden Geist des Jangtsekiang, des Schicksalsstroms Chinas, nähert sich der gelbe Mensch mit Ehrfurcht und bebender Angst. Der Amerikaner Eben Hawley glaubt nicht an Geister. Er setzt sich ein Ziel: Den Strom zu bändigen, ihn vollends der Dampfschiffahrt zu erschließen. Der lebenslange Kampf dieses zähen, harten Träumers der Wirklichkeit mit Natur und Menschen bildet den Inhalt des Romans, der um seiner eindringlichen Schilderung einer fremden Welt und um seiner weiten Perspektiven willen Vielen zu geben hat. Hobart ist ein Meister sprachlicher Ausdrucksweise.

b. Walter von der Vogelweide. Ein Minnesängerroman von Johannes Reinwaldt. Wegweiser Verlag, Berlin—Charlottenburg. Der Minnesängerroman Johannes Reinwaldts gestaltet das Leben Walters von der Vogelweide, des größten deutschen Lyrikers im Mittelalter und des ersten Dichters des deutschen Lebens, des Sängers der Frauen und Feste wie des fanatischen Kämpfers für das Reich. Auf dem Hirtengrunde der Hohenstaufenzeit, der größten Epoche des hochmittelalterlichen Kai-

sertums, baut sich der Roman auf, ein bewegtes Bild höfischen Lebens und fahrenden Vagantentums. In diesem in spannender Form und mit spannender Erzählerkunst geschriebenen Roman sind Dichtungen Walters von der Vogelweide und anderer Minnesänger eingeflochten.

b. Deutsche Juristen Zeitung. Die Mark.

neue Folge beschäftigt sich mit der faschistischen und nationalsozialistischen Rechtswissenschaft, der neuen Ehe-rechtsgestaltung in Deutschland und vielen anderen Fragen der Rechtswissenschaft. Erscheint halbmäonlich in der Beck'schen Verlagsbuchhandlung in Berlin und kostet pro Vierteljahr 5,40

Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Verwaltung nicht in der Lage ist, das Gewünschte klaglos zu erledigen.

Verschiedenes

Verchromung billiger!

Infolge der Amortisierung unserer Anlage ermäßigen wir die Preise. »RUDA«, Frankopanovca 10. 5301

Fahrräder, Nähmaschinen und elektrische Fahrradlampen zu günstigsten Ratenzahlungen erhältlich bei Alois Ussar, Maribor, Trubarjeva 9. 4857

Gnädige Frau! Ihr Pelzwerk konserviere ich sorgfältig über die Sommermonate. Während dieser Zeit wird es modernisiert u. hergerichtet zum halben Preis. Zahlbar im Herbst bei der Uebernahme. Kürschnermeister P. Semko, Gospoška ul. 37. 4180

Obstschädlingbekämpfungsmittel: Kupfervitriol, Schwefel, Nosprasen, Nosprasil, Uranigrün, Kalziumarseniat, Aphiden, Schwefelkalkbrähe, Tabakextrakt, Solikel usw. abzugeben von der Kmetijska družba, Maribor, Meljska c. 12. Tel. 2083. 5261

Buschenschank Leyrer, Košaki Nr. 21, am 21. Mai eröffnet. 5233

Drei deutsche Qualitätsmarken: »Kappel«-Schreibmaschinen, »Brennabor«-Fahrräder, »Mundlos«-Nähmaschinen. Modernste Konstruktion — Einführungspreise. Kleindienst & Posch, Maribor, Aleksandrova 44. 5253

Weingartenbesitzer! Jetzt ist die Zeit, eure Pässer fachmännisch und billig reparieren zu lassen. Faßbinderei Sulzer, Vojašniška 7. 5278

Realitäten

4000 m² Grund, passend für eine kleine Fabrik, bei der Ueberfuhr Melje, sind sofort zu verkaufen. Anfrage bei Tischler, Aleksandrova c. 19. 4755

Haus mit Grund an schöner Stelle nächst Bahnhof um Din. 20.000 zu verkaufen. Anzufragen im Geschäft Turnšek, Limbuš. 5248

Bauparzellen in Pobrežje verkauft Schwarz, Maribor, Klavniška 14. 5272

Verkäufe.

Bauplätze billig. — Billioer Weingarten, klein, fein. — Gasthauspacht oder Verkauf. Zinshaus, prima Posten, 10% rein. 140.000 Din. 6 Schöne Villa, Zentralheizung, unter Ersterstellungspreis. Retourmarke. — Rapidbüro, Gospoška ul. 28. 5279

Vierfamilienhaus Nova vas 56.000. — Einfamilienhaus, Pobrežje, Tezno 10.000 und 20.000. — Stadtvilla 150.000. Besitzungen Karmica 48.000, 200.000, Gasthäuser verkauft Realitätenbüro Maribor, Slovenska ul. 26. 5291

Zu kaufen gesucht

Für 14 Karatgold zahle per Gramm Din. 28.—. Brillanten, Gold- und Silbermünzen. Höchstpreise. M. Ugerlov sin. 6979

Einlagebücher der Spodnje-Stajerska, Mestna und Narodni dom kaufe und zahle sofort. Anträge unter »Textil« an die Verw. 4991

Zu verkaufen

Goldene Armbanduhr billig zu verkaufen. Anfr. Verw. 5242

Pianino, erstklassig, tadellos erhalten, preiswert zu verkaufen. Adr. Verw. 5249

Kinderwagen, gut erhalten, modern, billig zu verkaufen. Studenci, Sokolska 12. 5250

Aktdeutsches Schlafzimmer, komplett und gut erhalten. Anfr. Verw. 5259

Auto-Buick, 6 Zyl. Limousine wenig gefahren, in tadellosem Zustande, preiswert zu verkaufen. Adr. Verw. 5262

Parketten kaufen Sie allerbilligst bei A. Kane. Parkettfabrik, Mengeš bei Ljubljana. 5260

Vorhänge, große Auswahl neuer Muster, billigst nur bei Franjo Novak, Koroška c. 8, Vetrinjska ul. 7. 5271

Verkaufe Piano, guter Ton, Gelegenheitskauf. Tattenbachova 6. 5280

Versteigerung von 2 Fuhrwagen am 23. Juni um 15 Uhr Plinarniška ul. 29. 5285

Motorrad Puch 250 cm, Sportmodell, zu verkaufen. Ierin, Tattenbachova 20. 5292

Fast neuer blauer Anzug zu verkaufen, passend für Firmung. Stritarjeva 37. 5294

Ein komplettes Schlafzimmer und halbes Schlafzimmer zu verkaufen. Anzufr. bei H. Rekiš, Dravska ul. 8. 5281

Zu verkaufen Registrierkasse, großer Eiskasten, Schanktisch. Anfr. Klemsche, Trg svobode 6-III. 5298

Kinderbett billig zu verkaufen. Ilich, Slovenska 5. 5299

Stup XXX : S in erstklassigem Zustande ist infolge Neuanschaffung zu verkaufen. Zu autodelavnica Stoinšchegg, (nieder der Amortisierung u. Jugoslovanski trg 3. 5240

Vorzüglicher Ljutomerec à 6 Dinar nächst der Schule in Krčevina, Praprotnikova 4. 5302

Zu vermieten

Schön möbl. separ. Zimmer an 1—2 solide Herren zu vermieten. Aleksandrova cesta 44. Hausmeister. 5092

Schön möbl. Zimmer an 1 od. 2 Personen zu vermieten. — Vrazova ul. 6, Part. links. 5193

Zimmer und Küche zu vermieten. Aleksandrova ul. 20, Pobrežje. 5252

Reines, möbl. Zimmer zu vermieten. Krekova 14-9. 5251

Zimmer möbliert oder leer zu vermieten. Dravska ul. 8. 5263

Zweizimmerwohnung, parkettiert, per 1. Juni im Hause Ob železnici 4 zu vermieten. Anfr. Baukanzlei Vrtna ul. 12. 5268

Möbl. Einzimmerwohnung, mit Bad (Stadtmitte), sofort abzugeben. Zuschrift. unter »Preiswert« an die Verw. 5274

Dachbodenwohnung (Zimmer, Küche) wird ab 15. Juni an ruhige zahlungsfähige Partei vergeben. Anfr. Dravska 15. 5273

Wohnung, 3 Zimmer, Zentr. Auskunft Rapidbüro, Gospoška 28. 5282

Zimmer an zwei Herren oder Fräulein zu vergeben Rotovski trg 8-I. 5296

Villenzimmer Bahnhofnähe zu vermieten. Askerčeva 23. 5295

Möbl. reines Zimmer an 2 Herren zu vermieten. Koroščeva 2-II links. 5284

Kleines Lokal, als Magazin oder Werkstätte geeignet, zu vermieten bei Büdefeldt, Gosposka 4. 5300

Zu mieten gesucht

Suche Zwei- bis Dreizimmerwohnung ab 1. Juli. Zuschr. unter »Zlata« an die Verw. 5142

4—5-Zimmerwohnung oder Einfamilienvilla zu mieten gesucht per 1. Juli oder 1. August. Anträge unter »Sonntag und rein« an die Verw. 5263

Zwei- oder Dreizimmerwohnung mit Bad, linkes Draufufer, von Dauermieterin per 1. Juli gesucht. Gartenbenutzung erwünscht. Zuschr. unter »Pünktliche Zahlerin« an die Verw. 5275

Separ. Zimmer im Zentrum (Badegelegenheit) gesucht. — Gefl. Anträge unter »Zentrum« an die Verw. 5287

Stellengesuche

Verwalter, auch als Wirtschafts Adjunkt, 33 Jahre alt, ledig, spricht slowenisch, deutsch und kroatisch, mit Ackerbau- und Weinbauschule und mehrjähriger Praxis. Auskunft erteilt Gutsinhabung Zavrec bei Moškanjce. 5197

27jähr. Bursche, ehrlich, mit gutem Vorleben, slowenisch u. deutsch sprechend, sucht Stelle als Geschäftsdienst od. Automobilfahrer in einem größeren Unternehmen od. Fabrik. Zuschr. unter »Ehrlich und strebsam« an die Verw. 5254

Junge intelligente Wirtschaftlerin mit langjährigen Zeugnissen, selbständig i. Kochen sowie in jeder Arbeit, sucht unterzukommen bei besser. Herrn oder zu zwei Personen als Köchin. Unter »Wirtschaftlerin« an die Verw. 5264

Offene Stellen

Gesucht wird ältere, deutsch sprechende Person, welche perfekt kochen sowie alle häuslichen Arbeiten erledigen kann, zu kleiner Familie bei Ptuj. Bedingung Reinlichkeit und Kinderliebe. Zuschr. unt. »Fleißig« an die Verw. 5256

Brave Köchin, welche auch andere Hausarbeiten verrichtet, wird aufgenommen. Adr. Verw. 5239

Mädchen für alles mit Jahreszeugnissen, das kocht, Wäsche wäscht, alle Hausarbeiten sorgfältig ausführt, mit etwas Nähenkenntnissen, wird für einen größeren Industriort Sloweniens gesucht. Unter »Slowenien« an die Verwaltung. 5255

Maler und Anstreicher werden aufgenommen. Magdalenska ul. 34. 5257

Korrespondenzen

32jährig, sympathisches Fräulein wünscht Bekanntschaft mit Eisenbahner bis 55 Jahre. Unter »Schneiderin« an die Verw. 5256

Beamtenwitwe ohne Kinder, mit Pension u. Wohnung wünscht Bekanntschaft mit besserem Herrn von 45 bis 55 Jahren. Unter »Skupno gospodinstvo« an die Verw. 5267

Zur Firmung für Kinder

Plata



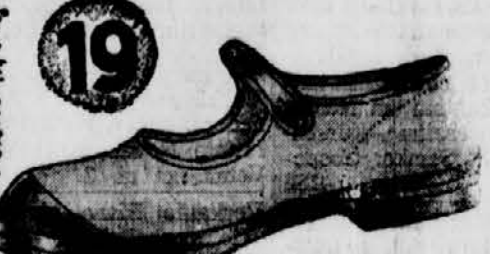
12
45301-1104



39
2850-63805



59
5842-64853



19
45422-05



39
2961-14819



69
6662-44722



49
2491-24814



45
2962-14815



59
6622-44309

Verlangen Sie überall unsere gute und billige Salami



Erzeugnis der: **Industrija mesnih proizvoda, Zaprešić** (bei Zagreb), Tel. 4. — Verlangen Sie die Preisliste Nr. 16.

Backaer Mühle sucht Lieferanten für fähr.
50 bis 100 Wagon
Bau- und Schnittholz
slow. Ware, zu den üblicher Konditionen, gegen Uebernahme von etwa 50 Wagon prima, konkurrenzfähiges Backaer Mehl (Dinkel-Kass). Angebote von nur ersten Unternehmen mit Holzpreisen fco. Bogolevo unter Nr. 43466 an Publitas d. d., Zagreb, Ilca 9. Vermittler ausgeschlossen. 5289

Offene Stellen
Kellner, ehrlich, mit slowenischen u. deutschen Sprachkenntnissen, wird für besseres Gasthaus sofort aufgenommen. Adr. Verw. 5269
Kellnerin, erstklassige Kraft, für besseres Gasthaus wird sofort aufgenommen. — Adr. Verw. 5270
Vertreterinnen gesucht für Reibboden-Imprägnierung u. andere konkurrenzlose Wohnungsmittel. Täglicher Verdienst mindestens Din. 200.—Anträge unt. Nach Bewährung Monatsgehalt a. die Verw. 5276

Junge ehrliche Bedienung gesucht. Anfr. Verw. 5265
Mädchen für alles, ehrlich, fleißig, mit Kochkenntnissen, 26—36 Jahre alt, in Dauerstelle gesucht. Jene mit wirklich ernstlichem Arbeitswillen und Ergebenheit zur Familie haben Vorzug. Wildenrainerjeva 11-II. 5266

Unterricht
Sommerkurse! Französisch, Englisch und Deutsch unterrichtet erstkl. Pädagogin. Für studierende Jugend billigste Preise. Schriftl. Anm'drungen unter: »Ferien 1936«. 5277

Makso Neurath I. dr. Tiefbohrungen
OSIJEK I
Pejačevićeva ulica 16
Tel. 300
Wasserbeschaffung, Wasserreinigung, Pumpen

Krapinske Toplice
Hervorragende Heilerfolge bei Rheuma, Gicht, Ischias, Frauenleiden etc. Radioaktive Thermen und Schlamm, 43° C. Saison Mitte APRIL — Mitte OKTOBER. Zeitgemäße Preise, bedeutende Preisermäßigung während der Vor- und Nachsaison, billige Pauschalkuren, freie Bahnrückfahrt, Station Zabok — Krapinske Toplice mit Autobusverbindung. — Verlangt Prospekte! 3418

EINLAGEBÜCHER
aller Geldinstitute und andere Wertpapiere kaufen und verkaufen wir zum besten Preis. Kapitalanlagen und Anleihen in Bar oder in Bücheln führen wir fachmännisch und gewissenhaft durch Informationen, Inkasso Bančno kom. zavod Aleksandrova cesta 40.

Unser teurer Gatte, Vater und Großvater
Franz Krašovic
Kaufmann
hat uns für immer verlassen. Den teuren Verbliebenen werden wir Freitag, den 22. Mai um 16 Uhr von der Aufbahrungshalle des städtischen Friedhofes in Pobrežje aus auf seinem letzten Wege begleiten. Die hl. Seelenmesse wird am 23. Mai um 7 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche in Maribor gelesen werden.
Maribor, Sv. Jurij ob Taboru, Ljubljana, Ponikve, den 20. Mai 1936.
5305 Die Familien
Krašovic, Paulin, Prof. Baš, Dr. Pertl.

Leset und verbreitet die „Maribor Zeitung“!

Besichtigen Sie die Ausstellung der neuesten Modelle von
Remington Schreib- und Rechenmaschinen
in Maribor, Grajski trg — beim Eingange ins Burgkino. Vertretung der Remington-Maschinen für Steiermark: „SOFRA“
T. Soklič, Maribor, Aleksandrova 43. Tel. 25-10.

Fertige Anzüge, bester eigener Erzeugung und vorzüglicher Paßform **Franz Cveclin** **Maßanzüge nach letzter Mode und feinsten Ausführung bei reichhaltigster Stoffauswahl**
Maribor, Gosposka ulica 32

Chefredakteur und für die Redaktion verantwortlich: Udo KASPER. — Druck der »Mariborska tiskarna« in Maribor. — Für den Herausgeber u. den Druck verantwortlich Stanko DETELA. — Beide wohnhaft in Maribor.